Bezugspreis
für Halle vierteljährlich bei zweimaliger Zustellung 2,50 M., durch die Post 3,25 M., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung" eingetragen.

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keine Gewähr übernommen.
Nachdruck nur mit Quellenangabe: „Saale-Ztg." gestattet.

Fernsprecher der Redaktion Nr. 1140; der Anzeigen-Abteilung Nr. 176; der Abonnementsabteilung Nr. 1133.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Fünfundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die 6 gespaltene Kolonelzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 75 Pf. für Halle, auswärts 1 Mk.

Erscheint täglich zweimal, Sonntags und Montags einmal.

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24.

Nr. 423. **Halle a. S., Sonnabend, den 9. September.** **1911.**

Der Landrat und der Geschäftsgang bei den Regierungen.

Die „Königsb. Allg. Ztg." berichtet über einen ostpreußischen Fall, der darauf schließen läßt, daß die durch die Ministerialverfügung vom 15. Juli 1910 veröffentlichten „Grundzüge für eine (vereinfachte) Geschäftsordnung der Regierungen" bei den unteren Verwaltungsbehörden auf Schwierigkeiten oder doch auf mangelndes Verständnis stoßen:

In einer ostpreußischen Stadt von mehr als 10 000 Einwohnern schweben zwei Angelegenheiten, die für das Gemeinwesen von großer Bedeutung sind. Einmal gilt es die Annahme einer Summe von etwa 160 000 Mark, die ein verstorbener Bürger letztwillig seiner Vaterstadt zur Einrichtung einer Stiftung vermacht hatte; sodann handelt es sich um die Schaffung eines Volks- und Jugendspielplatzes. Beide Angelegenheiten datieren schon recht beträchtliche Zeit zurück; die eine befindet sich seit etwa neun, die andere seit etwa fünf Monaten bei der Regierung. In beiden Sachen ist der Landrat des Kreises, dem die Stadt angehört, zum Bericht aufgefordert worden, der seinerseits wiederum die — Polizeiverwaltung mit gewissen Feststellungen beauftragt hat. Die Erregung der Bürgerschaft über diese Art der Behandlung ihrer Interessen ist sehr groß; sie erscheint uns auch nicht ungerechtfertigt. Denn wenn auch die beiden Sachen, was sich unserer Kenntnis entzieht, gewisse Schwierigkeiten enthalten mögen, die weitere Ermittelungen erforderlich und die sofortige Erledigung untunlich machten, so sind doch die Zeiträume, die bereits bisher verstrichen sind, zu erheblich, als daß man von einem den Absichten der neuen Geschäftsordnung entsprechenden schleunigen Verfahren reden könnte. Wenn man sieht, mit welchem Nachdruck dort auf die Notwendigkeit umgehender Abfertigung hingewiesen wird, wie immer wieder betont wird, daß jede Sache in der denkbar kürzesten Frist ihre Erledigung finden müsse, und wie die persönlichen und sachlichen Einrichtungen durchweg diesem Ziele untergeordnet werden — dann muß man billig zweifeln, ob hier im Geiste der Immediatkommission und der Ministerien vorgegangen worden ist.

Wenn man auch annehmen kann, daß es sich hier um einen Einzelfall handelt, der zwar bedauerlich ist, aber Rückschlüsse allgemeiner Art kaum zuläßt, so weist er doch noch einen anderen Zug auf, der keineswegs vereinzelt, sondern nur zu typisch ist. Das ist die Hereinziehung des Landrats in die Kommunalaufsicht über nicht kreisfreie Städte, über welche sich das genannte Blatt in Ausführungen verbreitet, die jedenfalls allgemeiner Beachtung wert sind:

„Es ist bekannt, daß die von der Regierung vorbereitete Verwaltungsreform sich unter dem allgemeinen Gesichtspunkte der Dezentralisation aufbauen, diese Dezentralisation aber nicht über den Bereich der Land- und Stadtkreise hinausgehen soll. Sie würde also in der Hauptsache auf eine Stärkung und Vermehrung der landrätlichen Stellung und Machtbefugnisse hinauslaufen. Dies ist wiederholt auch offiziös ausgesprochen worden. Insbesondere in den in der „Schlesischen Zeitung" erschienenen Aufsätzen, deren offiziöser Ursprung zweifellos ist, wird auf die „Hebung des landrätlichen Amtes" und auf „eine der Bedeutung dieses Amtes" entsprechende Befestigung der landrätlichen Stellung nach allen Seiten hin großes Gewicht gelegt. Dort wird auch bereits der Gedanke erwogen und wohlgefällig erörtert, eine Aenderung der Bestimmungen über die Kommunalaufsicht herbeizuführen. Jetzt liegt diese für sämtliche Städte ohne Unterschied in den Händen des Regierungspräsidenten; aber man denkt offensichtlich stark daran, in Zukunft die kreisangehörigen Städte allgemein dem Landrat als Aufsichtsbehörde zu unterstellen, mindestens die Städte bis zu 10 000 Einwohnern. Nun besteht zwar für die Verwirklichung dieses Gedankens nach Lage der parlamentarischen Verhältnisse wenig Aussicht. Insbesondere wird der gesamte Liberalismus gegen derartige Tendenzen entschieden Front machen. Inzwischen sucht man schon jetzt auf einem Umwege den Landrat in die Kommunalaufsicht hineinzubringen. Für die Städte bis zu 10 000 Einwohnern besteht sogar eine allgemeine Verwaltungsordnung, daß alle Berichte der Städte an die Aufsichtsbehörde durch den Landrat zu gehen haben; und ebenso gehen alle Verfügungen der Regierung an die Städte durch die Hand des Landrats. Allmählich greift man jedoch auch noch hierüber hinaus und schlägt vielfach das gleiche Verfahren auch bei Städten mit mehr als 10 000 Einwohnern ein. Formell bleibt natürlich in allen Fällen der Regierungspräsident die Aufsichtsinstanz; aber eben nur formell. Wird es erst zur gewohnheitsrechtlichen Uebung, das Aufsichtsrecht des Regierungspräsidenten der Regel nach unter Beteiligung des Landrats auszuüben, so wird letzterem bei der Ausübung der Aufsicht eine maßgebende Stellung eingeräumt, wie sie weder dem Wortlaut noch dem Sinn des Gesetzes entspricht. Gewiß ist nichts dagegen einzuwenden, daß in besonders gearteten Fällen, bei denen außer der Stadt selbst auch der Kreis interessiert ist, der Regierungspräsident den Vertreter des Kreises von den ihm unterbreiteten Vorgängen in Kenntnis setzt, seine Ansicht einholt, seine Mitwirkung anordnet. Wogegen aber Verwahrung eingelegt werden muß, ist die mehr und mehr einreißende Gepflogenheit, den Landrat ganz allgemein als Mittelglied zwischen den Regierungspräsidenten und der Stadt einzuschieben, also auch da, wo das Gesetz unmittelbare Beziehungen zwischen beiden Stellen vorschreibt. Bei der schwierigen Lage, in der sich die Städte überhaupt im Kreise befinden, und dem Uebergewicht, das die landwirtschaftlichen Interessen des Kreises gegenüber den städtischen besitzen, empfinden die kreisangehörigen Städte dieses sich immer mehr einbürgernde Verfahren als ein ihnen zugefügtes Unrecht und als materielle und ideelle Schädigung. Kommt nun noch hinzu, daß sie in eigenen Angelegenheiten so schroff umgangen werden, wie es in dem oben besprochenen Falle geschehen ist, und daß zugleich die Erledigung dieser Angelegenheit in so arger Weise hinausgezögert wird, so ist es wohl begreiflich, daß man in kommunalen Kreisen der geplanten Verwaltungsreform mit sehr gemischten Gefühlen entgegensieht."

Die deutschen Gegenforderungen.

Paris, 8. Sept. (Privattelegramm.) **Die deutsche Antwort befriedigt in den leitenden französischen Kreisen nur in geringem Grade, weil sie die hier erwarteten Garantien für Deutschlands Nichtinteressiertsein in Marokko vermissen läßt und weil die Ansprüche im Kongo zu hoch erscheinen. Demgemäß wird Frankreichs Rückäußerung ausfallen. Aber die Brücken abzubrechen, daran denkt hier niemand. Bisher ist hier allerdings nur die Tendenz der deutschen Antwort bekannt, ihr Wortlaut wird erst anfangs nächster Woche erwartet.**

Der Optimismus der Pariser öffentlichen Meinung und ihrer Organe hinsichtlich der Lösung der Marokkokrise dauert noch an, wobei jedoch immer deutlicher auch eine nicht zu leugnende Enttäuschung darüber zutage tritt, daß sich die Berliner Verhandlungen nun doch in die Länge ziehen. Man hat sich die Sache sehr einfach vorgestellt. Wir haben in Paris ein Memorandum ausgearbeitet, so sagte man noch vor wenigen Tagen, und es durch Cambon nach Berlin gesandt. Es enthält unsere Forderungen und die äußerste Grenze dessen, was wir bewilligen zu können meinen. Deutschland kann dieses Memorandum annehmen oder ablehnen. Auf alle Fälle wird die Sache rasch gehen. Und nun ist man höchlichst erstaunt darüber, daß Deutschland weder glatt ablehnt noch ohne weiteres annimmt, sondern

Gegenforderungen

aufstellt und die Einzelheiten der französischen Vorschläge prüft. Ministerpräsident Caillaux hatte den Minister des Aeußern de Selves, den Kolonialminister und den Minister des Innern Freitag vormittag zu sich gebeten, um über die neuesten Cambonschen Berichte zu beraten. Von dem Ergebnis dieser wichtigen Konferenz sollte es abhängen, ob unverzüglich ein neuer Ministerrat einberufen wird, oder ob die drei genannten Minister in der bisher ihnen vom Ministerrat zugestandenen Aktionsfreiheit über den Eindruck, den die deutschen Gegenvorschläge in Paris gemacht haben, Herrn Cambon auf dem schnellsten Wege verständigen werden.

Der Minister des Aeußern, de Selves erklärte einem Mitarbeiter des „Matin", der ihn nach dem Ministerrat um einige Auskünfte anging, kurz: „Man muß sich eigentlich ebensosehr vor einem lächelnden Optimismus, wie vor einem übertriebenen Pessimismus hüten. Mein Eindruck — es ist nur ein Eindruck — ist der: **die in Berlin eingeleiteten Besprechungen werden noch lange Zeit in Anspruch nehmen.**" — Aus Eigenem setzt der „Matin" dann hinzu: „Wenn die deutschen Gegenvorschläge in ihren großen Zügen die Anerkennung der Hauptprinzipien der französischen Forderungen enthalten und nur in den Nebenpunkten zu ihnen im Gegensatz stehen, so kann der glückliche Ausgang der augenblicklichen Verhandlungen als gesichert angesehen werden. Aber wenn die deutschen Gegenvorschläge nicht allein in Einzelpunkten, sondern auch mit den allgemeinen Grundzügen unserer Forderungen im Widerspruch stehen, wird Deutschland gezwungen sein, seine Gegenvorschläge einer neuen Prüfung zu unterziehen."

Die deutsche Antwort

lehnt sich, wie der Lok.-Anz." meldet, an die französischen Vorschläge vielfach an, indem sie deren Text folgt und zu verschiedenen Punkten Gegenvorschläge macht, die dem Standpunkt Deutschlands mehr gerecht werden, und auf die man in Paris bei einigermaßen gutem Willen eingehen dürfte. Es wäre aber völlig irrtümlich, anzunehmen, die deutsche Regierung habe den Wunsch ausgesprochen, die französische Antwort bis zu einem gewissen Tage zugestellt zu erhalten. Ein solcher Wunsch liegt nicht vor, vielmehr sieht man hier der Rückäußerung Frankreichs mit Ruhe entgegen, ohne einen Termin hierfür in Aussicht genommen zu haben. Für die Formulierung der deutschen Gegenvorschläge hat das Auswärtige Amt die Zeit von Montag nachmittag bis Donnerstag abend, somit nur einen Zeitraum von vier Tagen in Anspruch genommen; man wird daher in Paris kaum sagen können, in Berlin erlitten die Verhandlungen eine Verzögerung.

*

Die Sparkassenpanik.

Der Ansturm auf die Stettiner Sparkasse hat, wie gemeldet wird, aufgehört. Der Verkehr an den Kassen ist wieder normal. Die Verwaltung hatte Vorsorge getroffen, allen etwaigen Ansprüchen des Publikums zu genügen. Die abgehobenen Gelder fließen, wenn auch nur langsam, wieder zurück. Dafür machte sich eine ähnliche Wirkung der Kriegshetzereien wie in Pommern in Königsberg i. Pr. bemerkbar. Die dortige Sparkasse wurde, wie ein Telegramm meldet, infolge umlaufender Gerüchte von Einlegern, die Rückzahlung ihrer Guthaben verlangten, bestürmt. Donnerstag wurden über 200 000 Mark ausgezahlt. Der Andrang dauert noch fort.

*

In Hamburg fand eine Versammlung von **deutschen Marokkohandelsfirmen** statt, um zu beraten, welche Schritte bei der Reichsregierung zu unternehmen seien, um die deutschen Handelsinteressen wahrzunehmen. Es wurde beschlossen, eine **Eingabe an den Staatssekretär des Auswärtigen** zu richten, mit dem Ersuchen, daß die Regierung sich bei den Verhandlungen nicht auf die rein formale, wirtschaftliche Gleichberechtigung beschränke, denn die französische Praxis habe gelehrt, daß diese zwecklos sei. Die Regierung wird ersucht, Vorkehrungen zu treffen, damit die tatsächliche Gleichberechtigung auch nachdrücklichst sichergestellt werde.

*

Beschwerde gegen Botschafter Cartwright.

Der Berliner Korrespondent der Wiener „Zeit" meldet, der Reichskanzler habe sich durch den deutschen Botschafter in London Graf Wolff-Metternich über den englischen Botschafter in Wien Cartwright wegen dessen Aeußerungen in der „Neuen Freien Presse" beschwert. Graf Wolff-Metternich sei angewiesen worden, von Herrn Cartwright eine Entschuldigung zu verlangen. Andernfalls werde man in Berlin das gesamte Material über das Ränkespiel des englischen Vertreters gegen die Reichsregierung, das sich schon in München angehäuft habe, veröffentlichen, zumal die Stimmung in Berlin augenblicklich viel schärfer gegen England als gegen Frankreich gerichtet sei. — Von einem Berliner fremden Diplomaten wird uns bestätigt, daß die Reichsregierung in der Sache in London Vorstellungen erhoben habe. Da jedoch ein unbedingt schlüssiger Beweis für die Urheberschaft Sir Cartwrights an dem Interview nicht vorhanden sei, so sei auch nicht anzunehmen, daß die deutsche Regierung eine Entschuldigung Sir Cartwrights verlange.

Deutsches Reich.

Die Kaiser-Manöver.

Sonntag vormittag 10 Uhr 56 Min. begibt sich der Kaiser von der Wildparkstation in Potsdam mit dem Hofsonderzuge nach dem Manövergelände. Gegen Abend trifft er in Boitzenburg ein, wo für ihn das Hoflager eingerichtet ist.

Die Liste der deutschen Generale, die in die Umgebung des Kaisers während der Manöver geladen sind, weist die Namen der Generale von Gallwitz, von Lyncker, von Werner, Oberst Messing, den Inspekteur für Luft- und Kraftfahrwesen, Major v. d. Chevallerie und Major Groß, den bayerischen Generalleutnant v. Gebsattel, den sächsischen Generalmajor Freiherrn von Salza und Liechtenau und den württembergischen Generalmajor Graevenitz auf. Die fremdländischen Offiziere werden in Neustrelitz einquartiert, die deutschen, zum Manöverstab des Kaisers gehörigen Offiziere in Prenzlau.

Das oberste Schiedsrichteramt ruht in den Händen des Kaisers, zu Oberschiedsrichtern sind die Generale v. Kessel, v. Dulitz, v. Kleist, v. Manteuffel und Mudra berufen. In das Schiedsrichteramt teilen sich die Generalleutnants Lauter, v. Stangen und die Generalmajore v. Larisch, v. Schwerin, v. Hutier, v. Hollen und Wandel, schließlich der sächsische Generalmajor v. d. Planitz und die Generalmajore Freitag v. Loringhoven und v. Bertrab.

Die Kaisermanöver werden voraussichtlich bis zum 13. d. M., vormittags, dauern. Der Kaiser beabsichtigt, am 13. mittags wieder im Automobil im Neuen Palais in Potsdam einzutreffen.

Herr v. Fraundorfer geht?

Aus München wird gemeldet: Schon länger wühlt die Zentrumspartei gegen den bayerischen Verkehrsminister Herrn v. Fraundorfer, der sich beim Zentrum unbeliebt gemacht hat. Es verlautet daher in München mit aller Bestimmtheit, daß Herr v. Fraundorfer noch vor dem Zusammentritt des bayerischen Landtags Mitte September zurücktreten werde. Es heißt, daß die offizielle amtliche Ankündigung dieses Rücktritts nur noch wenige Tage auf sich warten lassen wird. Als Nachfolger des Verkehrsministers nennt man den Freiherrn v. Soden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19110909014/fragment/page=0001

Zu den Feierlichkeiten in Sigmaringen,

die aus Anlaß des hundertsten Geburtstages des Fürsten Karl Anton von Hohenzollern stattfanden, wird gemeldet:

Sigmaringen, 8. Sept. Bei dem gestern abend aus Anlaß des hundertsten Geburtstages des Fürsten Karl Anton von Hohenzollern stattgehabten Galadiner hielt Fürst Wilhelm eine längere Ansprache, in der er auf die Bedeutung des Tages hinwies, durch welche die Feier über den Rahmen eines Familienfestes hinausragte. Der Fürst dankte allen anwesenden Verwandten, auch der Gräfin von Flandern und dem König von Rumänien, den noch lebenden Kindern des Fürsten, die beide am Erscheinen verhindert waren, und den Abgesandten des Königs der Belgier und der Großherzogin Luise von Baden, sprach alsdann über die hervorragende Bedeutung Karl Antons, des treuesten Ratgebers und Freundes Kaiser Wilhelms I. und schloß mit dem Ausdruck der dankbaren Anerkennung, daß die noch lebenden Kinder des Fürsten ganz im Sinne des großen Vaters wirkten. Fürst Wilhelm hat eine Erinnerungsmedaille gestiftet, die zahlreichen Persönlichkeiten verliehen wurde.

Kein Zarenbesuch in Deutschland.

Aus Darmstadt wird gemeldet:

Der Besuch des Kaisers und der Kaiserin von Rußland in Deutschland ist für dieses Jahr nunmehr definitiv aufgegeben. Deshalb werden der Großherzog und die Großherzogin von Hessen sich Ende dieses Monats auf einige Wochen zum Besuch ihrer russischen Verwandten nach Petersburg begeben.

Ausland.

Italiens Absichten in Tripolis.

Aus Rom wird gemeldet:

Gegenüber den vom italienischen Abgeordneten Cirmeni behaupteten feindseligen Haltung Deutschlands und Oesterreichs in der sogenannten tripolitanischen Frage wird einem Berliner Mittagsblatt auf Grund authentischer Ermittelungen versichert, daß die Bemühungen Italiens, seine wirtschaftlichen Interessen in Tripolis zu sichern, in Wien und Berlin jene moralische Unterstützung erfahren haben, die Italien von seinen Verbündeten erwarten durfte. Wenn sich die Frage politisch zuspitzen sollte, was kaum wahrscheinlich ist, so läge die Schuld an der jungtürkischen Uebereempfindlichkeit. Italien erstrebt nicht den Besitz von Tripolis, sondern die Anerkennung der besonderen wirtschaftlichen Interessen, die in seiner geographischen Lage begründet sind und die es sich durch seine Arbeit und sein Geld allmählich geschaffen hat.

Die Unruhen in China.

Der beabsichtigte Bau von Eisenbahnen mit Hilfe europäischen Kapitals hatte, wie wir bereits meldeten, in der chinesischen Provinz Szetschwan Unruhen hervorgerufen, die sich hauptsächlich gegen die Fremden richten. Jetzt ist die dortige Lage noch gefährlicher geworden.

Der „Newyork Herald" hat folgendes Telegramm von seinem Spezialkorrespondenten in Peking erhalten:

Die Lage in Szetschwan ist sehr gefahrvoll. Der Vizekönig hat alle Europäer ersucht, sich in der Mission der kanadischen Methodisten zu versammeln, da diese Gebäude am leichtesten verteidigt werden können. Europäer, die sich im Innern der Provinz aufgehalten hatten, fliehen nach der Hauptstadt. Ein britisches Kanonenboot ist nach Kiengtingfu unterwegs. 70 Amerikaner sind in der Nähe von Tschengtu angekommen.

Der „Times" werden diese Nachrichten von Peking aus bestätigt.

Die Unruhen sind durch die Bewegung gegen die Auslandsanleihe entstanden, mit deren Hilfe die Provinz Szetschwang eine Eisenbahn erhalten soll. Die Bahn soll ihren Ausgangspunkt von Wutschang nehmen, der Hankau gegenüber belegenen Jangtsestadt. An der Durchführung des Projektes ist unter Führung der Deutsch-Asiatischen Bank auch eine deutsche Finanzgruppe beteiligt und dem deutschen Kapital sollte die Baustrecke Wutschang—Itschang zufallen. Itschang ist bekanntlich der Handelsplatz, bis zu dem der Yangtse schiffbar ist. Der neue Schienenweg ist bis zur Provinz Yünnau geplant, den die Franzosen von Tonking aus im Begriff stehen, in den Weltverkehr zu ziehen, während die Engländer von Birma und nach Yünnau und bis zur Grenze von Szetschwan gelangen wollen. Vizekönig der Provinz ist Tschau, der Vertreter Chinas in Lhassa war und die Absetzung des Dalai Lama bewirkte. Zu einer bei dieser Gelegenheit bezeigten Energie darf man das Vertrauen hegen, daß er der jetzt ausgebrochenen Wirren Herr werden und das Leben der Europäer schützen wird.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 9. September.

Brigade-Manöver im Saaletal.

Truppen-Uebergang über die Saale.

Ein seltenes, kriegerisches Schauspiel hatte gestern (Freitag) eine weit über tausendköpfige Menschenmenge nach Neuragoczy hinausgelockt. Schon am frühen Morgen lagerten die Schaulustigen in malerischen Guppierungen auf beiden Ufern der Saale und konzentrierten ihre Aufmerksamkeit auf die von dem Pionierbataillon 4. errichtete Brücke, eine sogenannte Behelfsbrücke. Der Name verrät, daß die Brücke aus behelfsmäßig herbeigeschafftem Material erbaut wird. Die Brücke, welche 75 Meter lang und 4 Meter breit war, ruhte auf Prähmen und war zum Schutze der Bretter mit Stroh bestreut. Der bescheidenen, nur aus grobem Material zusammengefügten Brücke sah man es nicht an, welche wichtige Bestimmung ihr heute zuteil ward. Die ganze über die Saale zurückgeworfene blaue Partei, bestehend aus dem Inf.-Regt. 27, 3 Batterien des F.-A.-Regts. 14 und der Hälfte des Husarenregiments 10 sollte diese Brücke passieren. Als zur Kritik geblasen wurde, dachte man, nun würde endlich die „blaue" Partei aus ihrer Stellung auf dem Lerchenhügel, südöstlich von Gimritz bei Wettin aufbrechen. Doch man wartete vergebens. Das, sowohl von den Soldaten als von den Schlachtenbummlern, so heiß ersehnte Signal „Das ganze Halt" blieb vorerst noch aus. Dabei sandte die Sonne mit immer fast unerträglich werdender Glut ihre Strahlen hernieder und es war ein wahres Glück, daß an der Brücke mehrere Schenktische aufgerichtet waren, die den Harrenden willig ihre Stärkung anboten.

Unter wachsender Spannung ist es mittlerweile 2 Uhr geworden. Da sprengt eine Offizierspatrouille heran. Ein befreiendes, aufatmendes „Ah" geht durch die Menge. Aber im nächsten Moment greift eine allgemeine Enttäuschung Platz. Der Offizier brachte nur eine Instruktion für die die Ordnung aufrecht erhaltenden Posten und Gendarmen. Noch eine ganze Stunde lang wird die Geduld des Publikums auf die Probe gestellt. Da endlich erscheinen einzelne Reiter: Telephonisten, Meldereiter und Ordonanzen. Gleich dahinter tauchen auch einzelne Infanteristen auf. Von den Posten ertönt ein energisches „Zurück". „Jetzt kommen sie, jetzt kommen sie", ruft laut die Menge. Und wirklich, sie kommen. Erst einzelne Reiter, dann in schier endlos scheinenden Kolonnen die schweißbedeckte Infanterie. Das Rot ihrer Aufschläge, das vom Staube grau geworden ist, wie ihre Helmbezüge, zeigt von ihrer Tagesarbeit. Aber ihre fidele Laune haben sie immer noch nicht verloren. Einer unter ihnen spielt sogar auf einer Mundharmonika lustige Marschlieder. Dann kommen die Husaren. Aber auch ihnen sieht man an, was sie geleistet haben und es will beinahe scheinen, als hätten sie den Uebermut vergessen, mit dem sie mitunter auf die „tippelnden" Kameraden herabblicken. Nun wieder Infanterie mit der Maschinengewehrabteilung im Gefolge. Ein scharfes Kommando ertönt jetzt: „Mit 20 Schritt Abstand vorbeifahren"! Die Artillerie schickt sich an, mit ihren schweren Geschützen die Brücke zu passieren. Die Kanoniere sind abgesessen und führen die Handpferde am Zügel. Mit größter Aufmerksamkeit wird vom Publikum jedes einzelne Geschütz verfolgt, das laut dröhnend über die Brücke dahinrollt. Endlich sind auch sie vorbei und noch einige Infanteriekolonnen und einige Reiter bilden den Schluß.

Das schöne Schauspiel ist zu Ende und ein großer Teil der Menge, dessen Begeisterung für das „zweierlei Tuch" immer noch nicht befriedigt ist, begleitet die Truppen in der Richtung nach Salzmünde—Schiepzig, wo die Biwaks aufgeschlagen werden.

e. v.

Ueber die

Truppen-Bewegung beim Brigade-Manöver

sendet unser S.-Mitarbeiter folgenden Spezialbericht:

Die 14. Brigade bilden die Infanterie-Regimenter Nr. 27 und 165, denen zu dem heutigen Tag je eine Abteilung Artillerie und zwei Eskadrons Husaren beigegeben waren. Das Regiment Nr. 27 bildet die blaue Partei und war am Donnerstag in Halle einquartiert. Es marschierte mit den zugeteilten Truppen Freitag vormittag 7.25 Uhr vom Nordausgang von Trotha auf der Chaussee nach Beidersee über Morl. Den Feind bildete das Regiment Nr. 165, welches in Schwittersdorf einquartiert war und über Wettin nach Deutleben und Nauendorf vorrückte. Schon von früh an waren die beiderseitigen Kavalleriepatrouillen auf den Pferden, um die gegenseitigen Stellungen mit mehr oder weniger Glück zu erkunden. Aber noch lange in den Vormittag hinein sieht der Zuschauer nichts von den eigentlichen Truppen. Sie hatten in dem hügeligen Gelände sehr geeignete Gelegenheit, zum gedeckten Herangehen und die jetzt beinahe sprichwörtlich gewordene „Leere des Schlachtfeldes" trat hier wirklich in die Erscheinung. Erst gegen 10 Uhr fiel der erste Kanonenschuß als Einleitung des Geschützfeuers. Die Infanteriemassen gingen etwas später auch vor. Gegen 11 Uhr hatte das Gefecht bei den Dörfern Görbitz und Lettewitz den Höhepunkt erreicht. Ununterbrochen rollte das Gewehrfeuer, knatterten die Maschinengewehre und ab und zu dröhnte der Baß eines Geschützes. Adjudanten und die Schiedsrichter sprengen hin und her. Um ½12 Uhr ertönt das Signal: „Halt!" Nun gehts zur Kritik, die von dem uns Hallensern noch in guter Erinnerung stehenden Kommandeur der 7. Division, Generalleutnant Graf von Schwerin, abgehalten wurde und dem Vernehmen nach für die Truppenführer sowie für die Leistungen der Mannschaften günstig ausgefallen sein soll.

Lange und eingehend ist die Besprechung, erst gegen ½2 Uhr ertönt das Signal zum Fortsetzen der Uebung, die nun folgenden Plan zur Grundlage hat: Die blaue Armee ist vor der Uebermacht zurückgewichen und muß bei Brachwitz über die Saale bis nach Salzmünde zurückgehen.

Langsam tritt das Regiment Nr 27 nebst den zugeteilten Truppen den Rückmarsch an, lebhaft von den feindlichen Truppen bedrängt, die sogar noch eine schneidige Kavallerie-Attacke auf den abziehenden Gegner unternehmen. Gegen 3 Uhr erfolgt dann der Uebergang der „blauen Partei" über die Behelfsbrücke.

Es beziehen nur die 27er bei Salzmünde am Freitag abend Biwak und treten Sonnabend in aller Frühe wieder zum Gefecht an, das sich voraussichtlich bis in die Gegend von Teutschenthal—Oberröblingen erstrecken wird. Am Montag ist der letzte Tag der Brigade-Uebungen, worauf am Dienstag das Divisions-Manöver seinen Anfang nimmt.

S.

Aquarien-Ausstellung im Wintergarten.

Der Verein für Aquarien- und Terrarienkunde „Daphnia" hat in dem großen Saal und den oberen Räumen des Wintergartens eine große Ausstellung von Aquarien- und Terrarientieren eröffnet, eine Ausstellung, welche die in Leipzig, Dresden und Berlin der vergangenen Jahre weit übertrifft und die an Reichhaltigkeit besonders der Kriechtiere und Lurche (Reptilien und Amphibien) mit Erfolg in Konkurrenz mit dem ehemaligen großen Berliner „Aquarium" treten könnte.

Beim Eintritt in den großen Saal ist man erstaunt, eine so ungeheuer große Zahl von Aquarien — ca. 400 Stück — vor Augen zu haben. Man sollte denken, daß diese große Menge von Wasserbecken, in denen sich Tausende von Fischen tummeln, einen etwas langweiligen Eindruck macht. Dem ist aber nicht so. Geschmackvoll gruppiert, mit hübschen grünen Wasserpflanzen verziert, stehen die Behälter wie zur Parade aufmarschiert in Reih und Glied und scheinen nur darauf zu warten, bewundert zu werden.

Und an Bewunderern fehlt es nicht! Jedes Auge ist entzückt, wenn es die herrlichen Schleierschwänze sieht, Goldfische mit Schwänzen gleich dem Schleier einer Serpentinänzerin. Meist sind es hier in Halle gezogene Exemplare, die ihre ferne Heimat, Ostasien, nie gesehen haben. Hervorragend schöne Tiere im Werte von 60—80 Mk. hat eine hiesige Firma ausgestellt. Ihre Nachbarn aus dem östlichen Asien, die Makropoden, erfreuen durch ihr Liebesspiel während der Paarungszeit den Beschauer und erwecken den Eindruck, als ob man es hier nicht mit kaltblütigen Fischen, sondern mit heißblütigen Orientalen zu tun hätte. Sie sind so bekannt geworden, mit der Zeit, daß man über diese schönen Fische wohl nichts mehr zu sagen braucht. Erwähnen möchte ich hier noch den schöngefleckten Danio rerio und den Schwertträger, Xiphophorus. Von letzteren Fischen ist das Männchen herrlich gefärbt. Ein tiefdunkler, oft violett erscheinender Strich läuft über seinen silberglänzenden Schuppenpanzer vom Kopf bis zum Schwanze, der durch einen zierlich geformten, schwertförmigen Ansatz verschönt wird. So sieht das Männchen aus! Und das Weibchen? Ein unscheinbares graues Tierchen, ähnlich dem Weißfisch unserer Saale, hat sich diese männliche Schönheit als Ehegespons ausgesucht. — Wenige Schritte weiter sehen wir den Labyrinthfisch, aus den indischen Gewässern stammend, und den Cyprinodon, einen Fisch, der, verfolgt, sich wie unsere Aale in den Sand wühlen, wo er so verschwindet, daß seine Feinde ihn nicht zu erblicken vermögen.

Man ist noch ganz erstaunt über diesen Sandwühler unter den Fischen, da fesselt schon ein anderes Aquarium unser Auge. Im Wasser liegt am Boden ein roter Ball, an der einen Seite klebt ein Etwas, das aussieht wie eine in der Kapsel eingeschlossene Kastanie, mit Stacheln besät, und auf dem Boden stehen Röhren, die zerbrochen erscheinen. Was ist das? Der rote Ball ist ein Tier, ein Korkschwamm! Die Kastanie entpuppt sich als Seeigel und die abgebrochenen Röhren als Röhrenwürmer; dazwischen schwimmen die reizenden Seepferdchen mit ihren stolz erhobenen Köpfchen und der ewig vibrierenden Schwanz- und Rückenflosse. Es ist ein Seewasseraquarium.

Bis jetzt sahen wir lauter Ausländer. Schon wollte ich fragen, ob keine einheimischen Fische ausgestellt seien, da stieß ich auf ein großes Aquarium, an dem zu lesen war: „Familienbad Wettin". Aha! Also hier unsere Saalefische, Männlein und Fräulein traulich zusammen im Familienbad Wettin! Auf dem Wege nach den oberen Räumen, wo die Terrarien ausgestellt sind, bemerkte ich noch verschiedenes Interessante. So die eichhornähnlichen Haselmäuse, die emsig herumlaufenden Tanzmäuse und selbstverständlich auch weiße Mäuse, die mit ihren roten Aeugelchen lustig in die Welt guckten. Schon wollte ich den Saal verlassen, als ich doch noch einmal Halt machte. An einem Terrarium prangte das Schild: „Vorsicht! Giftschlangen." Unsere einheimische Kreuzotter spazierte, herausgelockt durch den herrlichen Sonnenschein aus ihrer künstlichen Höhle, vergnügt im Käfig herum und war über das Wetter so entzückt, daß sie sich nicht zum Beißen entschließen konnte, obgleich ich sie verschiedentlich mit einem dünnen Draht zu reizen suchte. Daneben im Käfig lag zusammengerollt eine Schlingnatter, die wegen ihrer Aehnlichkeit oft mit der Kreuzotter verwechselt wird, aber nicht giftig ist. Ich halte es für sehr lehrreich, daß gerade diese beiden Schlangen ausgestellt sind, damit der Beschauer sich einmal in aller Ruhe die gefährliche Kreuzotter ansehen und sich ihr charakteristisches Kreuzband auf dem Rücken einprägen kann.

In den oberen Räumen steht Terrarium an Terrarium. Eidechsen in allen Formen, Farben und Größen. Angesangen mit unserer gemeinen grauen Zauneidechse bis zur herrlich grün schillernden Smaragdeidechse und der nur auf Capri vorkommenden dunkelblau gefärbten Eidechse, sind wohl alle Farben vertreten. Auch die Riesen unter den Echsen, die Warane, Tiere von 1—2½ Meter Länge, sind zu sehen; der gutmütige Teju, ein Vegetarianer unter den Eidechsen — er frißt mit Vorliebe Bananen — haust in der Nähe des kampfwütigen Bindenwarans, der mit seinem ca. 1 Meter langen Schwanz schon 3 Glasscheiben seines Kerkers zerschlagen hatte. Nicht fern von diesem Helden brütet ein anderer Kämpe Rache! Es ist der stimmbegabte Gecko verticillatus, der beim Beißen einen lauten Ton von sich gibt. Es ist dies deshalb merkwürdig, weil die Echsen sonst alle wegen Kehlkopfmangels stumm sind. Ferner ist als interessant zu erwähnen der grüne Leguan aus Brasilien und die Skinke aus Australien. Wie alles, was aus Australien kommt, anders geartet ist, wie sonst auf der Welt, so auch der ausgestellte Riesenskink. Er sieht sehr gutmütig aus, ist zum Teil Vegetarianer wie sein Vetter, der Teju, hat aber — und das ist eben das merkwürdige an ihm — nicht eine gespaltene graue Zunge, sondern einen blauen Lappen, einen veritablen Lappen von schöner blauer Farbe als Zunge. Es ist das einzige Tier mit blauer Zunge!

Unter den ausgestellten Schlangen sei erwähnt die größte Schlange Europas, die fast 2 Meter lange, harmlose Vierstreifenschlange. Sie frißt Eier, die sich nicht etwa durch ihr Gebiß, sondern erst im Halse durch die Kraft ihrer Muskeln zerdrückt. Ferner die südeuropäische, schön gefärbte Leopardennatter und die indische Fischerschlange — beide ungiftig. In Käfigen mit echtem Wüstensand aus der Sahara sitzen der nordafrikanische Dornschwanz, die syrische Tupfenechse und der Wüstenskink — alles Tiere, die nie trinken, ja sogar das Wasser fliehen!

Als größte Sensation der Ausstellung sind zu erwähnen vier junge, zwei Tage alte Chamäleons mit ihrer glücklichen Mutter, die indessen in einem anderen Käfig sitzt, weil man mit Recht vermutet, daß sie aus übergroßer Mutterliebe die Kleinen auffräße. Es war bis jetzt noch nie geglückt, Chamäleons in der Gefangenschaft zu ziehen. Das Chamäleon fängt sich die Beute, indem es mit dem Kopf nach dem Opfer zielt, dann schnell die lange, kolbenförmige Zunge herausschleudert und das Opfertier anklebt und in den Rachen zieht. In einem großen Wasserbecken sitzen drei Ochsenfrösche von 3 Pfund Schwere, also hübsche große Schlingel, die sich von Sperlingen und Mäusen nähren. Ferner sieht man in allen Größen Salamander, unter ihnen den beißwütigen Riesensalamander von 2 Meter Länge, welchen das Zoologische Institut ausgestellt hat. Zum Schluß seien noch die Schlangenhals- und die Schnappschildkröten erwähnt.

Jedenfalls eine äußerst reichhaltige Ausstellung, für die das Publikum — auch Damen und Kinder — hoffentlich dem Verein „Daphnia" durch recht zahlreichen Besuch den wohlverdienten Dank abstattet.

F. Barbe.

Der Zeppelin-Luftkreuzer „Schwaben"

steigt, wie uns am gestrigen Abend auf unsere Drahtanfrage in Gotha nochmals bestätigt wird, heute früh bald nach 5 Uhr in Gotha zur Fahrt nach Berlin auf und wird aller Voraussicht nach zwischen 7 bis etwa ½8 Uhr Halle überfliegen.

Die Windverhältnisse waren gestern abend günstiger geworden, sodaß eine Störung der Dispositionen — in der Luftschiffahrt ist allerdings alles möglich — nicht mehr befürchtet wird.

Postscheckverkehr.

Im Reichspostamt ist die Zahl der Kontoinhaber im Postscheckverkehr Ende August 1911 auf 58 670 gestiegen (Zugang im Monat August allein 800). Auf diesen Postscheckkonten wurden im August gebucht 1054 Millionen Mark Gutschriften und 1050 Millionen Mark Lastschriften. Das Gesamtguthaben der Kontoinhaber betrug im August durchschnittlich 120 Millionen Mark.

Im Verkehr der Reichspostscheckämter mit dem Postsparkassenamt in Wien, der Postsparkasse in Budapest, den schweizerischen Postscheckbureaus und der belgischen Postverwaltung wurden fast 4½ Millionen Mark umgesetzt, ud zwar auf 2060 Uebertragungen in der Richtung nach, und auf 8900 Uebertragungen in der Richtung aus dem Auslande.

Die zusammengewachsenen Schwestern Rosa und Josefa Blazek

stellten sich am Freitag einer größeren Anzahl von Hallenschen Aerzten, Vertretern der Polizei u. a. vor. 1878 zu Tabor in Böhmen von normalen Eltern geboren, sind die Zwillinge in der

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19110909014/fragment/page=0002

Gegend des Kreuzbeins miteinander verwachsen, besitzen vollständig entwickelte Organe und haben nur einzelne Teile gemeinsam. Da sie unter einem Winkel von 45 Grad miteinander verwachsen sind, so können sie sich nur unter entsprechender Verkrümmung der Wirbelsäule in Frontstellung vorwärts bewegen, oder in der Weise, daß die eine — meistens die kräftigere Rosa — durch Seitwärtsbewegung die Schwester gewissermaßen auf den Rücken nimmt und trägt.

Die Zwillinge erweckten bei allen Anwesenden das regste Interesse; und die Aerzte meinten, eine operative Trennung sei zwar denkbar, aber doch sehr gefährlich. Rosa und Josefa Blaßek zeigen sich im Trikot, so daß jeder sehen kann, wie sie zusammengewachsen sind; die ganze Art ihres Auftretens aber ist derartig, daß auch den Damen der Besuch des Phänomens draußen auf dem Roßplatze durchaus empfohlen werden kann.

—ae.—

Eilzug. Der zwischen Halle und Leipzig verkehrende D-Zug Nr. 155 (ab Halle 7.43, an Leipzig 8.19 vorm.) wird mit dem 1. Oktober d. J. in einen Eilzug umgewandelt, so daß der Schnellzugzuschlag in Wegfall kommt.

Personalveränderungen im Ober-Postdirektionsbezirk Halle. Versetzt sind der Ober-Postassistent Maßmann von Ammendorf-Radewell nach Halle, die Postassistenten Lenzen von Aisleben a. S. nach Halle und Schmidt von Weißenfels nach Oldenburg (Großh.). Bestanden haben die Postassistentenprüfung die Postgehilfen Behrens in Rohleben, Busse und Hugo Fischer in Halle, Hage in Mühlberg a. E., Langebartels und Martin Leuschner in Halle, Pocher in Pretzsch a. E., Otto Richter in Stumsdorf und Friedr. Zimmermann in Halle. Gestorben ist der Postsekretär a. D. Breder in Halle a. S.

Die Photographische Gesellschaft hat am Dienstag abend 8 Uhr im oberen Saale der „Tulpe" eine Sitzung mit folgender Tagesordnung: 1. Geschäftliches und Eingänge. 2. Aussprache über technische Neuerungen und Auskunftserteilung für Anfänger und Fortgeschrittene. 3. Neue Apparate und Utensilien. 4. Mitteilungen aus der Praxis. 5. Ausstellung von Bildern. Gäste, auch Damen, sind willkommen!

Der Stenographenbund Sachsen-Anhalt (System Stolze-Schrey) hält seine 37. Hauptversammlung am 9. und 10. September d. J. in Bernburg ab. Zur Vorbereitung dieser Tagung hat sich ein Festehrenausschuß gebildet, dem außer dem Oberbürgermeister der Stadt Bernburg die Spitzen der Verwaltung und die namhaftesten Vertreter aus Industrie und Handel angehören. Die städtischen Behörden haben eine erheblich Summe für das mit der Tagung verbundene Wettschreiben, zu dem eine große Beteiligung erwartet wird, gestiftet. Außerdem ist eine Geschäfts-Stenographenprüfung und eine stenographische Ausstellung vorgesehen. Die Tagung am Sonnabend findet im Ratskeller, am Sonntag im Kurhause statt. Die Halleschen Schriftgenossen fahren Sonnabend nachm. 3.38 Uhr bezw. Sonntag früh 6.55 Uhr. Den offiziellen Festvortrag am Sonntag hält der Vorsitzende des Stenographenverbandes Stolze-Schrey, Herr Redakteur Max Bäckler in Berlin, über „Die deutsche Einheitskurzschrift".

Alte Klagen über teuere Zeiten.

Uns wird für den kommenden Winter eine Teuerung prophezeit, und so werden denn die Klagen über die Steigerung der Lebensmittelpreise, die schon seit langem ertönen, noch lauter werden. Aber wir dürfen uns damit trösten, daß solche Klagen so alt sind wie die Welt und daß sich die Menschen stets nach einem goldenen Zeitalter zurückgesehnt haben, in dem alles besser und billiger war.

Die Stimme eines alten Volkswirtes, der am Ende des 16. Jahrunderts einen Wehruf über die teuren Zeiten in einer Eingabe an die Königin Katharina von Medici ausstieß, klingt uns beshalb sehr vertraut, und wir folgen gern den Erörterungen des sehr weisen Herrn Philippe du Plessis-Mornay, die G. Baguenault de Puchesse im Journal des Débats veröffentlicht. Es war im Jahre 1586 oder 87, in einer kurzen Pause zwischen den großen Religionskriegen, die damals Frankreich und ganz Europa durchwühlten, daß du Plessis, einer der fruchtbarsten und ideenreichsten Schriftsteller des 16. Jahrhunderts, die Königin für seine nationalökonomisch sehr interessanten Reformgedanken zu gewinnen suchte. Er beginnt mit einer Konstatierung der ganz ungeheuerlichen und außergewöhnlichen Teuerung,

„die heute so groß und so furchtbar ist, daß seit etwa 24 Jahren alle Dinge 4, 5, 6, ja sogar zehnfach so teuer geworden sind, als sie früher waren. Das läßt sich leicht beweisen und erhärten, sowohl durch die Summen, die für Land, Häuser, Lehen, Weinberge, Wald und Wiese, als auch für Fleisch, Wolle, Tuch, Früchte und andere zum Leben notwendige Dinge gezahlt werden."

Der Verfasser führt eine Menge von Beispielen an, um darzulegen, wie teuer alles geworden ist. „Ein Haus, das vor 50 Jahren für 1000 Taler gekauft wurde, wird heute für 15—16 000 verkauft, ohne daß irgend eine Beschönerung oder Verbesserung daran vorgenommen ist. Ein Stück Land, das damals 25—30 000 Taler wert war, ist heute wenigstens 50 000 Taler wert. Der Tageslohn eines Arbeiters ist von 6 auf 12 Pfennige in die Höhe gegangen. Jeder sieht diese ungeheuerliche Teuerung, jeder leidet darunter große Unbequemlichkeit; keiner schafft Abhilfe." Du Plessis will nun die Ursachen dieses Zustandes und Mittel zur Besserung angeben. Die ganze Teuerung rührt nach seiner Meinung her — von dem Ueberfluß an Gold und Silber, der im ganzen Königreich größer ist als jemals, „über den viele erstaunt sein werden, wenn sie die schreckliche Armut betrachten, die unter dem Volk herrscht; aber, wie es schon im Sprichwort heißt, es gibt viel Geld und Gut, es ist nur schlecht verteilt." Dieser Ueberfluß an Geld aber ist eine ganz neue Erscheinung, die sich in Frankreich erst in den letzten Jahren bemerkbar gemacht habe. Früher war der ganze Seehandel in den Händen der Fremden. Alle Häfen waren von den Engländern besetzt, und Kauf und Verkauf in den Provinzen geschah nur durch Tausch, „Brot und Wein". Seitdem sich aber ein großer Handel in Frankreich mit fremden Nationen entwickelt hat, „empfangen wir das Gold und Silber dieser Länder und geben dafür all jene Annehmlichkeiten des Lebens dahin, die unser Land hervorbringt." Die Bevölkerung ist durch den Aufschwung des Handels gewachsen, viele sind nach den Städten geströmt, und die Felder sind verödet. „Und nun verteuert man uns unsere Lebensmittel und alle Waren, und die Fülle des Goldes und Silbers macht die Menschen freigebig, so daß sie leichter kaufen, höhere Preise zahlen, während früher, als es noch kein Geld gab, alles viel billiger war." In diesen Gedanken du Plessis' sind nationalökonomische Ideen des 18. Jahrhunderts, die von Quesnay und Adam Smith vorausgeahnt, freilich in einer recht unbestimmten Form. Du Plessis wendet sich gegen das Bankwesen, das die Teuerung begünstige, aber die Hauptursache sieht er doch in der zunehmenden Ueppigkeit und Verschwendungssucht der Bürger. An Stelle der einfachen alten Sitten tritt Luxus und Genußsucht.

„Man begnügte sich nicht mehr mit einem ordentlichen Essen von drei Gängen, Brühe, Fleisch und Frucht; man will fünf oder sechs verschiedene Arten von Fleisch haben, Ragouts, Pasteten, feine Saucen und andere Finessen, und obwohl alle Lebensmittel viel teurer geworden sind, als sie je waren, so kennt man doch keine Grenzen, man will immer neue Reizungen, um den Appetit anzuregen. Jeder will heute bei le More, Samson, Innocent und Havart (berühmten Köchen des Paris von 1586) dinieren, diesen Dienern der Wollust und der Verschwendung, die in einem gutgeleiteten Staate längst als Verderber der Sitten verbannt und verjagt wären; denn es ist sicher, daß, wenn die, die große Tafel halten, in ihrem Ueberfluß beschnitten würden, die Lebensmittel nicht so teuer wären, und jeder ein wenig Nutzen hätte."

Du Plessis will, daß der Staat die zu große Getreideausfuhr nach Spanien hemme, daß er selbst die Ernten aufkaufe und dadurch einer die Preise in die Höhe treibenden Spekulation entgegen arbeite. Er macht noch eine Menge Vorschläge, die aber wenig Erfolg hatten. Jedenfalls hört man nichts davon, daß nach seiner Eingabe die Teuerung nachgelassen habe; sie mußte eben, wie so viele andere Uebel, überstanden werden.

Provinzial-Nachrichten.

Zum sozialdemokratischen Parteitag.

Jena, 8. Sept. Der Gemeinderat lehnte nach lebhafter Aussprache mit 11 gegen 9 Stimmen den Antrag ab, zum Marktfeste gelegentlich des sozialdemokratischen Parteitags 150 Mark zu bewilligen. Die 150 Mark sollten zu Dekorationszwecken verwendet werden.

Seefischkonserven.

Erfurt, 8. Sept. In Anbetracht der zu erwartenden Teuerung und der hohen Fleischpreise macht die Eisenbahnverwaltung in einem Erlaß an die Bediensteten auf den Bezug von Seefischkonserven aufmerksam. Es wird ausgeführt, daß die Fischkonservenindustrie jetzt in der Lage ist, den Seefisch mit der vollen Erhaltung seines Nährwertes und seiner leichten Verdaulichkeit auf mannigfache Art zu konservieren. Dabei wird besonders darauf hingewiesen, daß die Fischkonserven keine weitere Zubereitung erfordern, vielmehr eine fertige Speise von hohem Nährwert darstellen. Namentlich die Bediensteten, die ihre Mahlzeiten auswärts zubereiten, sowie die Kantinenverwaltungen und die Eisenbahnvereine werden auf diese Konserven aufmerksam gemacht.

Die neue Vieh-Verkaufshalle.

Bismark i. Altm., 6. Sept. Die große Viehverkaufs-Vereinigung Bismark und Umgegend, die nach Angabe ihres Vorsitzenden an 1200 Mitglieder zählt, beging heute die feierliche Einweihung ihrer in der Nähe des Kleinbahnhofes neuerbauten Vieh-Verkaufshalle.

Die umfangreichen Anlagen umfassen Verkaufshalle, Bureau- und Erfrischungsräume, Viehstallungen, Geschirr- und Futterräume. Bei der Feier waren zugegen die Vertreter der städtischen Verwaltungsbehörden, des Kreises, der Landwirtschaftskammer usw. Die Begrüßungsansprache hielt der Vorsitzende der Vereinigung, Gutsbesitzer Bernh. Mühl-Berkau, ferner sprach namens der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen Oekonomierat Hoesch aus Neukirchen im Kreise Osterburg. Im Anschluß an die Eröffnungsfeier veranstaltete der Verband für die Zucht des schweren Arbeitspferdes in der Provinz Sachsen in den neuen Anlagen der Vereinigung einen Verkauf von Pferden und Fohlen.

Die Finanzdezernenten deutscher Städte.

Dresden, 7. Sept. Die Finanzdezernenten größerer deutscher Städte halten ihre dritte Konferenz hier in Dresden ab, worauf sie sich zum deutschen Städtetag nach Posen begeben, der für den 11. und 12. September einberufen ist. Heute abend vereinigten sich die schon hier anwesenden Teilnehmer im Hauptrestaurant der Ausstellung zu geselligem Beisammensein. Die Verhandlungen finden am Freitag und Sonnabend statt.

Hohnsdorf, 7. Sept. (Ein Absturz des Schlaggewichts der hiesigen Turmuhr) erfolgte infolge Reißens der Uhrleine, während der Kirchendiener die Uhr aufzog. Durch den Absturz des etwa 60 Pfund schweren Gewichtes wurde das Treppengeländer des Turmaufstiegs zertrümmert. Glücklicherweise kam die Frau des Kirchendieners, die sich auf der Turmtreppe befand, und vor der das schwere Gewicht in geringer Entfernung niederschlug, mit bloßem Schrecken davon. Durch den heftigen Sturz ist auch ein Teil des Uhrwerks beschädigt. Die Uhrleine, die erst vor kurzem erneuert worden war, muß jedenfalls schadhaft gewesen sein.

Zeitz, 8. Sept. (Feuer!) Im benachbarten Aue brannte gestern abend die 30 Meter lange Stehfest'sche Scheune aus unbekannter Ursache ab. Durch das zatkräftige Eingreifen der Wehren und der in Aue einquartierten 153er aus Altenburg konnten die in nächster Nähe stehenden Wohnhäuser erhalten werden. Das Vieh und die landwirtschaftlichen Maschinen wurden gerettet. Verbrannt ist neben Strohvorräten eine Menge neu ausgedroschenes Getreide.

Wolsenbüttel, 7. Sept. (Das Gesellenstück des Lehrers.) Der gewiß seltene Fall, daß ein junger Lehrer sein Gesellenstück als Handwerker macht, ist von hier zu melden. Der Seminarist der 1. Klasse des hiesigen Lehrerseminars Wilhelm Engelke hat selbständig in der Werkstatt seines Vaters einen Salontisch mit kunstvoll eingelegter Arbeit hergestellt, der jetzt auf Veranlassung der Innungs-Prüfungskommission im Hause der Handwerkskammer in Braunschweig ausgestellt wird. Gleichzeitig sendet der junge Künstler auch ein vollständiges, von ihm gefertigtes Tischlerwerkzeug dorthin.

 # Quedlinburg, 8. Sept. (Abgangsprüfung.) Gestern erreichte am hiesigen königl. Lehrerseminar die Entlassungsprüfung des Nebenkursus ihr Ende. Von den 26 Seminaristen, die in die vom Herrn Provinzialschulrat Geheimrat Jenetzky aus Magdeburg geleitete Prüfung eintraten, bestanden 23; einer wurde auf Grund sehr guter schriftlicher Leistungen vom Mündlichen befreit.

Braunlage, 7. Sept. (Zweimal gestorben.) Von einem Starrkrampf wurde eine leidende Witwe befallen. Die Angehörigen glaubten, der Tod sei bereits eingetreten und trafen alle Vorbereitungen zur Beerdigung. Es wurde ein Sarg bestellt, um die vermeintliche Tote nach der Leichenhalle zu schaffen. Als man aber das Krankenzimmer betrat, um die „Verstorbene" einzusargen, saß diese aufrecht im Bette. Erst gestern ist sie von ihrem Leiden erlöst worden.

Bienenburg, 7. Sept. (Ehrlicher Finder.) Der Zimmermann Otto Hauch fand die Summe von 900 Mark in 9 Scheinen. Der Verlierer schenkte dem ehrlichen Finder 50 Mark.

Kl.-Tabarz bei Schnepfenthal (Thür.), 8. Sept. (Großfeuer.) Hier äscherte ein Großfeuer eine Pfeifenfabrik und ein Sägewerk ein. Das Herzogspaar von Koburg-Gotha erschien, von Reinhardsbrunn kommend auf dem Brandplatze.

Gernrode, 6. Sept. (Eine freudige Ueberraschung) ist Frl. Kortum von hier, die im Geschäfte ihres Bruders in Halberstadt tätig ist, zuteil geworden. Frl. Kortum, die, wie seinerzeit berichtet, durch einen schweren Unfall eine Hand eingebüßt hat, ist eine eifrige Sportfreundin und namentlich dem Wintersport zugetan, auf welchem Gebiet sie es zu ganz bedeutenden Leistungen gebracht hat. So errang sie im vorigen Winter bei dem unter dem Protektorat des deutschen Kronprinzen stehenden Wintersportfest zu Oberhof im Thüringer Wald beim Entscheidungskampf mit zwei Skandinavierinnen die Meisterschaft von Deutschland im Schneeschuhlauf, indem sie ihre Leistung durch einen Sprung von 23 Metern krönte. Für dieses Bravourstück wurde Frl. Kortum damals vom Kronprinzen durch eine ehrende Ansprache und Ueberreichung eines Kreuzes ausgezeichnet. Vor einiger Zeit nun wurde dem Kronprinzen die Mitteilung gemacht von dem schweren Geschick, das die junge Dame getroffen hat, zugleich auch darauf hingewiesen, daß Frl. K. infolge des Verlustes ihrer Hand nicht mehr imstande sein werde, am Wintersport in der früheren Weise sich zu beteiligen. Darauf lief dann ein eigenhändiges Schreiben des Kronprinzen ein, das unter Bekundung des lebhaften Bedauerns über den traurigen Fall eine Einladung zum nächsten Wintersportfest in Oberhof enthielt, dem sie, wenn auch nicht aktiv, so doch als Gast beiwohnen möge.

Dessau, 7. Sept. (Vergiftung durch Mäuseweizen.) Die 2½jährige Margarete Bahn hier verstarb plötzlich an Krämpfen. Wie es heißt, soll der Tod des Kindes durch den Genuß vergifteten Weizens herbeigeführt worden sein, der nicht vorsichtig genug aufbewahrt war. Der Weizen sollte zur Vertilgung von Mäusen dienen.

In Erwartung der „Schwaben".

Ganz Potsdam steht bereits in Erwartung des Zeppelinkreuzers „Schwaben", der Sonnabend dort eintreffen soll.

Aus Gotha wird über die Fahrten am Freitag telegraphisch gemeldet:

Das Luftschiff „Schwaben" unternahm am Freitag vormittag zwei längere Aufstiege, bei denen der Großherzog von Sachsen-Weimar mit Gemahlin, sowie der Herzog von Koburg-Gotha mit der Herzogin und Gefolge teilnahmen. Das Luftschiff, das, wie gewöhnlich von Dr. Eckener geführt wurde, stieg von der Luftschiffhalle aus bis auf 200 Meter und nahm die Richtung auf die Wartburg. Ueber der Burg beschrieb die „Schwaben" mehrere große Schleifen und hielt sich ziemlich tief, so daß die hohen Herrschaften die einzelnen Teile der Burg deutlich erkennen konnten. Nach einer ausgedehnten Fahrt über den Thüringer Wald, der im hellen Sonnenschein klar dalag, kehrte das Luftschiff nach der Halle in Gotha zurück. Die Fürstlichkeiten sprachen sich begeistert über die Fahrt aus und besichtigten die Maschinerie des Ballons mit großem Interesse. Die Witterung war außerordentlich günstig, da der Wind während der Nacht fast ganz abgeflaut war. Am heutigen Nachmittag wird der Ballon noch einmal nachgefüllt und mit frischen Benzin- und Oelvorräten versehen werden.

Das Luftschiff „Schwaben" wird, wie gemeldet, Sonnabend früh zwischen 5 und 6 Uhr in Gotha aufsteigen, so daß es zwischen 10 und 12 Uhr in Berlin eintreffen dürfte. Für die Fahrt lagen 10 Meldungen vor, unter denen sich diejenigen von Exzellenz v. Hollmann und des Polizei-Präsidenten von Schöneberg, Baron v. Lüdinghausen, befinden. Von Gotha aus wird das Luftschiff der Eisenbahnlinie folgen. Wahrscheinlich wird die „Schwaben" über die Reichshauptstadt hinwegfliegen und dann erst nach Potsdam fahren. In dem Luftschiffhafen soll das Schiff je nach der Witterung etwa drei Stunden vor Anker liegen, damit sich die Mannschaften erholen können. Sodann wird der „Zeppelin" einen Ausflug über Wannsee und die westlichen Vororte nach Berlin machen, wo es längere Zeit über dem Häusermeer kreuzen soll. Auf jeden Fall dürften die Berliner das Luftschiff zweimal zu Gesicht bekommen. Es besteht die Absicht, die „Schwaben" über Sonntag in Potsdam verankert liegen zu lassen, damit die Berliner Bevölkerung einmal Gelegenheit hat, das Zeppelinschiff aus nächster Nähe zu betrachten.

Wie verlautet, wird der Kaiser bei der Landung des Luftschiffes in Potsdam zugegen sein. Eine definitive Entschließung des Monarchen ist jedoch noch nicht erfolgt.

Reichsgerichts-Entscheidungen.

Konkursrecht.

Fallen unentgeltliche Zuwendungen, die der Gemeinschuldner seiner Braut macht, unter § 32 Ziffer 2 der Konkursordnung?

Mit den §§ 30 und 31 bezweckt auch der § 32 der Konkursordnung durch positive Bestimmungen den Schutz der Konkursgläubiger. Und zwar erklärt der § 32 K. O. zunächst alle diejenigen unentgeltlichen Verfügungen für anfechtbar, die im letzten Jahre vor der Konkurseröffnung gemacht worden sind, falls es nicht nur gebräuchliche Gelegenheitsgeschenke gewesen sind, wie Geburtstagsgeschenke, Weihnachtsgeschenke. Unter Ziffer 2 erklärt der § 32 K. O. alle unentgeltlichen Verfügungen für anfechtbar, die der Gemeinschuldner in den letzten zwei Jahren zugunsten seines Ehegatten vorgenommen hat. In bezug auf die zuletzt erwähnte Bestimmung ist dem Reichsgericht unlängst die Frage vorgelegt worden, ob die in der angegebenen Karenzzeit vom Gemeinschuldner seiner Braut gemachten unentgeltlichen Zuwendungen nach seiner alsbaldigen Verheiratung als an seine Ehefrau gemacht anzusehen sind. Das Reichsgericht hat diese Frage in verneinendem Sinne entschieden.

Zum besseren Verständnis sei aus der Prozeßgeschichte folgendes mitgeteilt: Zugunsten (wie er behauptet zur Entschädigung) seiner Witwenpension beziehenden Braut hat der Gastwirt X. am 11. September 1907 in die Eintragung einer Grundschuld in Höhe von 21 500 Mark gewilligt, ferner hat er seiner Braut am selben Tage durch besondere Urkunde eine Hypothek von 6000 Mark abgetreten. Am 16. September ist bereits die Eintragung der Grundschuld erfolgt; am 20. September fand die Hochzeit statt; aber erst am 23. September ist der Ehefrau des X. der Grundschuldbrief ausgehändigt worden. Diese Grundschuld hat die Ehefrau des X. am 30. März 1908 an die Brauerei Englisch Brunnen abgetreten, ebenso einige Tage später die Hypothek. Am 10. Juni 1909 ist über das Vermögen des X. der Konkurs eröffnet worden. Infolgedessen hat der Konkursverwalter die im September 1907 der Braut gemachten Zuwendungen des X. als zugunsten seiner Ehefrau gemachte Zuwendungen angefochten und gegen die Rechtsnachfolgerin der Cläubigerin, die Brauerei Englisch Brunnen, Klage auf Rückübertragung erhoben.

Das Landgericht erkannte nach dem Klageantrage. Das Oberverwaltungsgericht Marienwerder dagegen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19110909014/fragment/page=0003

hat die Klage abgewiesen. Das Oberlandesgericht führt in seinen Entscheidungsgründen aus, daß allerdings eine unentgeltliche Verfügung vorliege, jedoch keine Verfügung zugunsten des Ehegatten; denn die Eintragungsbewilligung habe bereits neun Tage vor der Eheschließung stattgefunden. Der Ansicht des Landgerichts, das auch eine Zuwendung vor der Eheschließung für anfechtbar hält, kann das Oberlandesgericht nicht beitreten. Es erklärt, daß nach dem Wortlaut des Gesetzes jedenfalls anzunehmen sei, daß der Begünstigte bereits Ehegatte sein müsse. Bei dieser Auslegung schließt sich das Oberlandesgericht der herrschenden Meinung der Kommentare an, die die Ziffer 2 des § 32 K. O. ebenfalls dahin auslegen, daß nur die nach der Eheschließung zugunsten des Ehegatten erfolgten Verfügungen anfechtbar sind. Was die erst nach der Eheschließung erfolgte Ueberreichung des Grundschuldbriefes anlangt, so erklärt das Oberlandesgericht, daß der Tag der Eintragung maßgebend sei. Somit fehlte es an dem wesentlichen Erfordernis zur Anfechtung nach § 32 Ziffer 2 der Konkursordnung; die Klage ist deshalb abgewiesen worden.

Die vom Kläger beim Reichsgericht geltend gemachte Revision hat keinen Erfolg erzielt. Der VII. Zivilsenat des höchsten Gerichtshofes hat die Revision zurückgewiesen. (Aktenzeichen: VII. 468/10.)

Luftschiffahrt.

Luftpost London—Windsor.

Am nächsten Sonnabend wird zwischen London und Windsor ein regelmäßiger Postdienst durch Aeroplane eröffnet werden. Es sind für diesen Dienst eigens Karten und Marken hergestellt worden. Der Ertrag dieser Luftpost soll für wohltätige Zwecke Verwendung finden.

Abgestürzt. Der Karlsruher Flieger Paul Senge ist Donnerstag abend bei Flugversuchen auf dem Forchheimer Exerzierplatz abgestürzt und hat einen Schädelbruch davongetragen. Er wurde ins städtische Krankenhaus gebracht. Zu dem Unfall wird der „Kl. Pr." gemeldet, daß die Ursache darin gesucht wird, daß Senge von der untergehenden Sonne geblendet wurde. Der Absturz erfolgte aus einer Höhe von etwa 80 Metern. Senge liegt in bedenklichem Zustand darnieder. Sein Apparat, der zwei Pforzheimer Herren gehörte, ist zertrümmert.

Vermischtes.

Die „Mona Lisa" gefunden?

Aus Paris meldet die „B. Z. a. M.":

Madrider Blätter berichten über die Festnahme zweier Automobilisten, bei denen ein großes Gemälde, das die „Mona Lisa" darstellt, gefunden wurde. Ueber die Einzelheiten dieser Verhaftung, die hier lebhaft besprochen wird, erfahre ich folgendes:

In Lyon, unweit der spanisch-französischen Grenze, auf spanischem Boden, trafen zwei Touristen im Automobil ein und hielten vor einem Gasthause. Ein zufällig vorübergehender Archäologe namens Campany bemerkte auf dem Wagen eine große Platte, die wie ein Gemälde aussah. Das Bild war mit Leinwand umhüllt. Als nun der Archäologe die Hülle zurückschlug, erkannte er zu seiner Verblüffung den Kopf der Gioconda. Er verständigte eiligst die Behörden. Die beiden Automobilisten wurden sofort sistiert, um Aufklärung über das Bild zu geben. Sie erklärten, Portugiesen zu sein und aus der Universitätsstadt Coimbra zu stammen. Der eine nannte sich Henri Barbousse und der andere Letellier. Sie behaupten, daß das Bild nur eine Kopie der Pariser Mona Lisa darstelle, und daß sie auf dem Wege nach Coimbra begriffen seien. Trotzdem wurden die beiden Portugiesen in Haft behalten.

Von den spanischen Behörden wird jede Auskunft über den Zwischenfall verweigert.

Richter auf der Heimfahrt.

Aus Budapest wird gemeldet:

Nach der Meldung einer hiesigen Korrespondenz ist Ingenieur Eduard Richter, auf der Heimreise begriffen, abends hier eingetroffen und am Bahnhofe von mehreren Journalisten empfangen worden. Richter hofft nach kurzem Aufenthalt hier und in Wien bald im Kreise seiner Familie sein zu können.

Hitzeopfer in London. Aus London wird telegraphiert: Die ungeheure Hitze der letzten Wochen hat in London viele Menschenleben gefordert. Wie jetzt amtlich bekanntgegeben wird, beläuft sich die Zahl der infolge Hitzschlages verstorbenen Personen auf 9555.

Frauen als Ruderer. Erst in den letzten Jahren hat der Rudersport auch unter dem weiblichen Geschlecht eine größere Verbreitung gefunden, nachdem er lange Zeit ein Privilegium des Mannes geblieben war. Die Erfolge auf diesem Gebiet des Sports haben gezeigt, daß die Frau auch hier dem Manne eine ebenbürtige Rivalin werden kann. Haben doch viele „Frauen am Ruder" es zu so großer Routine und Leistungsfähigkeit gebracht, daß sie bei Wettkämpfen mit Männern besetzte Boote sogar geschlagen haben. Von ärztlicher Seite wird das Rudern als eine der gesündesten sportlichen Uebungen für Frauen bezeichnet. Die Handhabung der Ruder kräftigt die Rückenmuskeln, entwickelt Arme und Schultern, weitet die Lungen und bietet alle anderen Vorzüge der körperlichen Bewegung in frischer, reiner Luft. Gewisse Vorsichtsmaßregeln sind beim Rudern, wie bei jedem anderen Sport, natürlich zu beachten. Jede Ueberanstrengung wirkt auch hier schädlich; die Amerikaner, bei denen der Frauenrudersport in besonderer Blüte steht, kennen zur Vermeidung körperlicher Ueberanstrengung besonders geformte Ruder für Frauen, die vor allen Dingen leichter als die gewöhnlichen Ruder, aber ebenso stark und haltbar sind.

Steinzeitfunde in Schweden. In einigen Teilen Schwedens werden z. Zt. laut „B. T." Ausgrabungen vorgenommen, die ungemein reiche Ergebnisse brachten, indem dabei ganze Gräberfelder und Wohnplätze aus der Steinzeit sowie aus späterer Zeit nachgewiesen wurden. In der Nähe von Karlstab fand man auf der am Wenernsee liegenden Halbinsel Hammerö auf verhältnismäßig kleinem Umkreis ein Gräberfeld von etwa 20 Grabhügeln, wovon die meisten einen Durchmesser von 5—6 Metern haben. Ein Hügel war jedoch von 10 Meter Durchmesser, und bei dem größten Stein- und Erdhügel betrug er gar 25 Meter bei 3½ Meter Höhe. In diesem Hügel fand man u. a. einen großen Topf mit Henkeln, einen Tonkrug, Reste von Hals- und Armschmuck usw. Der Leiter dieser Ausgrabungen, Dr. Kjellmark, meint, daß hier Frauen beerdigt sein müßten, wenn auch nicht ausgeschlossen wäre, daß der Schmuck und die Hausgeräte in Männergräber geworfen worden wären. Jedenfalls stammt der ganze Fund aus der älteren Steinzeit. Ein ähnliches Gräberfeld, 25 Grabhügel von meistens 5 Meter Durchmesser enthaltend, wurde von einem Vertreter des historischen Museums in Stockholm, E. Sörling, auf einer Landspitze in der Nähe der Hauptstadt angetroffen und untersucht. In dem bisher aufgedeckten einen Hügel fand man eine Aschenurne von sechs Zoll Durchmesser und ebensolcher Höhe. Dieses Feld stammt aus der Heidenzeit, vom 10. Jahrhundert. Ferner hat man einen Wohnplatz aus der Steinzeit bei Alvastra am Wetternsee gefunden, wo die Ausgrabungen von Dr. O. Frödin geleitet werden. Bis jetzt fand man Geräte, die aus Knochen von Bär, Wildschwein und Hirsch verfertigt sind und interessante Ueberbleibsel jener Periode bilden. Das Alter des Wohnplatzes wird auf 4500 Jahre geschätzt.

Letzte Nachrichten.

Die Marokkoverhandlungen.

Köln, 8. Sept. Der „Köln. Ztg." wird offiziös aus Berlin gemeldet:

Die gestrige Unterredung zwischen dem Staatssekretär v. Kiderlen-Wächter und dem Botschafter Cambon war lange und eingehend. Die brieflich aufgezeichneten **Gegenforderungen Deutschlands** sind in diesem Augenblick unterwegs nach Paris. Aus der Abfassung von Gegenvorschlägen darf selbstverständlich nicht der Schluß gezogen werden, daß die von Herrn Cambon aufgestellten Vorschläge Frankreichs von Deutschland als unannehmbar abgelehnt wurden. Im Gegenteil, sie werden die **Grundlage zu den Weiterverhandlungen** darstellen, da sonst Deutschland die Vorschläge einfach zurückgewiesen und keine Gegenvorschläge aufgestellt hätte. Bis zur Antwort Frankreichs wird naturgemäß einige Zeit vergehen. Zwischen der ersten Mitteilung der französischen Vorschläge und der Ueberreichung der Gegenvorschläge liegen 4 Tage; vielleicht kann danach angenommen werden, daß die Rückäußerung Frankreichs nicht lange auf sich warten lassen wird.

*

Dresden, 8. Sept. (Privattelegramm.) Der französische Botschafter Cambon kommt heute abend nach Dresden. Frau und Tochter sind bereits seit Donnerstag anwesend.

Sozialdemokratische Friedenskundgebung.

Straßburg, 8. Sept. Am Sonntag, dem 17. September findet eine große internationale gemeinsame Friedenskundgebung der deutschen und französischen Sozialdemokratie in Mülhausen statt. Es werden französische Sozialdemokraten aus Belfort, Bussany und anderen Grenzorten erwartet. Französische Redner sind die Parteiführer Vaillant und Güsde, von deutscher Seite wird der Reichstagsabgeordnete Emmel sprechen.

Um Richters Lösegeld.

Berlin, 8. Sept. Der türkische Gendarmerie-Kommandant Hamid Bey, der auf Befehl seiner Regierung die Räuber des Ingenieurs Richter verfolgte, schrieb dem Korrespondenten eines Berliner Blattes, daß die Türkei und Deutschland von Griechenland die Zahlung einer Entschädigung und Rückerstattung des Lösegeldes verlangen. Dieser Anspruch wird damit begründet, daß Richter selbst erklärt habe, daß die Entführung auf griechischem Gebiet geschehen und er auch ausschließlich in Griechenland gefangen gehalten sei.

Vermischte Drahtnachrichten.

Wiesbaden, 8. Sept. Zu der Aufsehen erregenden Verhaftung des Rechtsanwaltes Gueth erfährt die „Kl. Pr.", daß in einem Prozesse in Berlin Gueth eine Summe von 100 000 Mk. erhielt zum Ankauf von Wertpapieren. Er hat aber durch Vermittlung des Bauunternehmers Noll nur um 30 000 Mark Papiere erwerben lassen. Noll wurde auf freiem Fuß belassen.

Ostende, 8. Sept. Die Teuerungskrawalle setzen wieder stärker denn je ein. Zahlreiche Butterhändler wurden von den durch die hohen Preise erbitterten Käufern mißhandelt. Es wurde ihnen die Kleidung vom Leibe gerissen, die Ware wurde vernichtet und die Einrichtung zerstört. Die Butterhändler wollen ihren passiven Widerstand nun aufgeben und mit Verstärkung kommen, um Rache zu nehmen. Viele Verhaftungen sind erfolgt.

Nizza, 8. Sept. Hier ereignete sich heute eine schwere Baukatastrophe. Bei dem Neubau des Theaters stürzte während der Arbeitszeit ein Teil des Gebäudes ein. Viele Arbeiter wurden unter den Trümmern begraben. Mehrere wurden als Leichen und andere schwer verletzt unter dem Trümmerwerk herausgezogen.

Wetter-Aussichten.

10. September: Wolkig mit Sonnenschein, normale Winde.
11. September: Ziemlich warm, teils heiter, sonst bewölkt, strichweise Gewitterregen.
12. September: Bewölkt, teils heiter, meist trocken, wärmer.
13. September: Vielfach heiter bei normaler Wärme.

Leitung: Wilhelm Georg.
Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg, für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel Eugen Brinkmann; für Ausland und Letzte Nachrichten Karl Meitner; Feuilleton, Vermischtes usw.: J. V. Wilhelm Georg; für den Inseratenteil: Albert Barth. Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle a. S.
— Diese Nummer umfaßt 8 Seiten — einschließlich Unterhaltungsblatt.

1. Ziehung 3. Klasse 225. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 8. September 1911, vormittags.
Nur die Gewinne über 144 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
Die Gewinne fallen auf die bezeichneten Lose beider Abteilungen.
(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

445 63. 790 843 **1**091 449 510 93 803 **2**312 36 92 742 69 **3**286
497 585 711 840 56 921 **4**034 436 57 638 894 **5**014 59 181 818 **6**170
324 436 639 [3000] 78 857 **7**456 56 881 [300] 982 **8**995 **9**201 18 821
63 978
10147 73 224 426 80 621 759 862 **11**070 [400] 137 [5000] 332
48 659 960 **12**116 278 410 873 81 91 **13**193 448 798 **14**029 413 573
[300] 719 811 **15**004 36 60 241 332 827 901 [300] 46 **16**061 118 490
[300] 613 39 [500] 846 **17**132 231 334 529 91 754 823 44 67 949
18438 592 929 **19**022 562 697 [500] 832 93
20063 189 212 430 515 870 **21**438 579 602 815 69 984 **22**078
430 46 584 57 799 808 914 **23**098 264 848 **24**195 214 989 **25**147 296
520 25 36 [300] **26**752 **27**518 436 94 [300] 630 42 **28**056 95 163
336 64 597 618 796 96 921 **29**020 29 42 269 362 406 509 61 655 751
800 15
30347 82 456 80 548 613 [300] 65 [500] 704 **31**120 204 311 [illegible]
88 638 56 90 **32**018 419 517 25 95 619 368 88 904 **33**367 524 **34**294
637 952 **35**325 59 68 589 977 **36**250 474 [300] **37**031 316 578 618
38098 495 [300] **39**176 287 413 776
40184 274 674 703 48 966 **41**688 764 939 **42**339 658 99 779 908
80 **44**278 470 554 610 42 45 [400] **45**269 70 476 515 784 **46**784 821
96 **47**560 660 718 **48**156 62 290 375 [300] 414 47 637 800 77 **49**631 83
50318 36 428 927 **51**100 431 584 89 786 866 **52**277 578 [illegible]
91 **53**562 812 **54**011 23 29 127 263 649 932 **55**046 [300] 51 197 227
89 363 668 607 997 **56**031 177 420 583 976 **57**125 822 912 40 **58**098
252 772 [300] 870 **59**318 826 942 54
60016 189 237 675 **61**239 295 727 812 73 915 89 **62**190 429
926 **63**442 557 69 628 70 702 26 **64**204 46 51 529 712 813 **65**828
897 992 **66**121 466 70 890 **67**012 326 79 [400] 458 68 518 733 [300]
68108 471 698 785 **69**295 454 568 [500] 621 81 91 805 89
70155 70 92 523 52 [300] 638 72 837 **71**564 613 740 823 [1000]
72405 81 19 **73**007 127 586 788 [500] 841 69 944 **74**116 205 381 609
41 623 985 **75**076 114 224 419 78 [500] 88 706 **76**144 220 [500] 379
99 461 86 702 911 **77**734 828 994 **78**335 87 476 [300] 702 **79**454
797 801
80308 851 90 [300] **81**369 90 613 62 932 **82**505 46 842 [300]
83036 374 447 770 949 91 **84**272 649 **85**052 [400] 120 210 86 339
[300] 484 655 751 801 **86**090 261 566 674 713 965 **87**067 531 77 767
854 **88**054 548 638 948 72 **89**463 87 713 84

90053 284 990 **91**023 236 726 810 **92**272 330 687 704 911
93414 **94**168 90 895 470 618 778 939 **95**029 321 470 511 922 **96**317
493 852 [300] **97**142 46 73 93 408 95 [300] 510 [300] 672 877
98359 63 461 83 [400] 501 98 838 **99**067 200 320 624 85 80 927
100101 61 637 936 41 **101**970 **102**011 77 268 70 461 545
103030 324 458 62 649 852 [300] **104**048 265 342 409 37 576 625
872 **105**040 47 195 240 300 37 46 745 859 69 **106**233 42 589 789
811 **107**030 [300] 374 496 763 **108**061 118 248 79 385 611 21
109052 229 859 95
110160 295 512 68 [300] 796 891 **111**003 145 387 97 428 59
609 763 **112**089 125 617 850 97 **113**300 428 614 38 955 **114**404 13
609 [300] 611 86 814 32 **115**034 87 249 [300] 349 479 651 624 79
709 96 950 97 **116**042 281 558 784 **117**056 306 403 77 544 693 912
118194 233 468 **119**018 397 404 708 877 [400]
120031 327 50 52 466 572 86 **121**127 37 369 94 518 631 709
876 958 **122**360 476 557 719 **123**058 123 250 363 916 **124**052 392
93 794 955 88 [30000] **125**112 [400] 55 329 410 725 **126**630 **127**548
862 **128**166 204 386 501 704 92 **129**265 410 546 [300] 67 91 899 729
130019 544 52 717 81 95 852 915 **131**172 298 306 674
132103 225 402 595 [300] **133**184 227 314 688 **134**383 426 34 66
652 876 996 97 **135**172 529 812 923 92 **136**191 95 597 891 **137**139
509 646 775 910 26 [10000] **138**149 78 206 416 695 799 **139**403 543
744 98 [300] 933 61
140162 [500] 369 553 88 956 **141**667 775 967 **142**276 [300]
88 383 464 98 612 28 **143**197 391 474 550 673 783 919 20 29 **144**060
214 74 762 996 98 **145**100 76 536 **146**077 151 226 27 70 367 498
[300] 538 646 59 **147**051 543 54 703 911 **148**341 892 980 **149**084
112 544
150116 432 533 823 [300] **151**065 147 240 587 658 **152**128
764 72 74 830 989 **153**787 **154**271 484 716 27 **155**163 281 312
402 555 887 **156**212 548 927 31 **157**041 319 24 61 532 41 76 614
803 992 **158**062 456 579 **159**105 236 [300] 56 386 556 616 831 69
160103 313 84 485 796 832 **161**024 74 294 305 614 69 72 754
921 **162**168 [300] 657 [400] 740 [300] 843 55 **163**024 153 463 628
831 948 **164**066 92 119 696 **165**042 388 716 832 87 908 80 **166**226
886 **167**231 340 682 **168**024 245 317 431 526 [300] 757 **169**011 [300]
528 34 56 736
170397 469 586 97 829 [300] **171**435 532 928 **172**385 434
872 **173**369 525 720 816 46 68 **174**223 327 620 823 93 [800] 922
175170 842 416 32 946 **176**120 57 64 366 417 669 716 29 989
177063 303 431 [300] 36 631 830 72 935 **178**265 488 841 76
179576 791 829
180527 689 **181**054 768 933 **182**012 65 313 27 425 536 872
183185 433 660 81 945 **184**170 216 548 893 986 **185**064 292 458
502 698 745 **186**122 373 681 98 818 919 96 **187**057 277 401 542
609 12 46 62 68 76 **188**164 273 499 **189**029 252 550 903 93 98

1. Ziehung 3. Klasse 225. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 8. September 1911, nachmittags.
Nur die Gewinne über 144 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
Die Gewinne fallen auf die bezeichneten Lose beider Abteilungen.
(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

60 173 201 24 453 549 97 619 31 89 827 94 945 **1**002 201 403
22 45 613 **2**004 56 [500] 140 265 401 897 **3**128 256 342 [5000] 444 624
38 836 969 **4**058 [300] 164 65 248 416 **5**437 698 807 924 **6**232 55
79 500 [300] 849 998 **7**093 272 90 404 562 789 **8**015 93 116 286 483
517 610 30 868 **9**534 762 81 998
10308 68 506 **11**378 739 847 994 98 **12**502 63 754 75 [300] 98
13408 558 831 97 **14**018 783 **15**106 [300] 253 476 576 [1000] 666
986 **16**052 144 [300] **17**648 86 759 831 490 **18**299 330 437 82 610
[300] 732 **19**184 264 513 619 790 831 71
21286 303 **22**098 507 86 634 **23**281 387 534 55 732 44 **24**052
290 507 798 856 **25**124 423 666 775 **26**149 83 425 [500] 517 615 21
27200 11 31 98 380 97 526 **28**155 57 209 341 599 **29**087 105 216
76 333 746 951
30010 436 95 678 808 982 87 **31**000 258 67 [400] 346 413 657
856 **32**173 **33**532 68 631 808 41 79 **34**352 430 500 **35**279 507 **36**071
739 **37**266 406 744 89 93 898 **38**001 48 155 90 231 955 90 **39**014 20
126 492 96 595 722 815 991
40014 360 536 **41**108 45 232 363 [400] 916 48 [400] **42**177 85
93 288 **43**263 84 573 749 99 983 **44**210 30 369 400 581 93 604 753
45070 176 213 554 69 752 811 985 **46**267 68 300 461 883 972 91
47084 140 213 61 352 674 787 92 [500] 803 961 **48**136 88 93 232
49010 203 [300] 549 [300] 84 755 64 810 19 66
50519 692 961 **51**344 50 594 702 **52**001 508 893 **53**055 672
55254 420 **56**341 522 946 **57**003 347 440 691 809 901 31 **58**111 270
[300] 93 407 600 19 **59**169 221 53 439 614 715 24
60019 42 47 56 291 612 781 **61**486 988 **62**242 316 587 764
63044 501 842 984 **64**424 98 530 40 **65**446 [1000] 584 707 10 841
993 **66**092 96 441 **67**102 376 497 675 763 [300] 883 995 **68**132 93
241 49 321 [300] 401 722 935 **69**175 816 61 68 975
70105 325 70 518 **71**365 **72**057 [400] 853 953 **73**040 139 285
96 391 946 **74**101 358 532 829 972 **75**181 610 761 **76**508 10 859 923
37 **77**173 258 836 **78**037 433 44 692 [300] 937 **79**182 242 543 61
72 710 22 64 [300] 76
80007 264 302 436 67 98 506 815 60 950 **81**089 230 720 **82**170
[300] 284 491 777 **83**087 176 546 **84**095 153 271 414 **85**113 282 354
[300] 936 82 **86**061 81 101 494 621 760 818 **87**325 797 951 78 **88**082
256 481 712 837 023 75 **89**511 334 920

90052 183 588 709 810 915 72 **91**326 449 56 **92**154 254 [300]
98 320 712 14 950 **93**194 290 310 446 [300] 585 946 **94**031 458 627
95062 140 43 244 624 854 **96**044 427 **97**038 65 210 304 631 805 964
75 **98**162 [300] 285 309 81 87 426 566 671 [400] 718 801 [400] 980
99179 453 56. 66 643 818
100128 210 510 905 85 **101**344 434 [300] 523 87 907 **102**208
745 [400] 819 902 **103**083 416 648 [500] 75 917 62 **104**313 624 959
[1000] **105**109 629 44 [300] **106**186 256 307 515 647 **107**041 352
706 10 32 863 **108**072 270 82 503 804 974 **109**129 254 99 515 616 55
110141 306 8 451 541 81 717 77 **111**150 60 230 439 [300] 58
568 [300] 668 859 **112**010 178 424 31 [300] 594 992 **113**378 [300]
594 860 [300] **114**067 111 95 245 373 444 **115**272 406 741 995
116361 560 611 80 971 74 **117**929 **118**318 87 532 [500] 41 57
119141 508 801 99 946
120179 96 314 592 979 **121**552 **122**550 647 767 84 866
123144 98 680 843 [500] 48 **124**028 201 334 529 89 761 72 827 29
[500] **125**116 353 458 623 828 **126**005 148 74 237 72 800 [300] 98
127252 428 76 577 [300] 889 **128**101 16 712 24 30 831 930 85
129583 602 41 725 [400] 41 811 57
130005 47 236 460 501 698 816 75 **131**376 [300] 482 693 906
68 82 **132**342 71 549 909 41 **133**382 420 70 582 714 999 **134**170
227 [500] 550 92 692 845 98 **135**005 98 181 459 522 42 55 848 [300]
136418 503 637 708 70 916 **137**004 46 266 407 24 629 745 **138**382
610 84 978 **139**049 227 536 708 800 76 918 41 86
140292 375 [300] 430 575 787 949 **141**296 309 59 408 805 911
[300] **142**405 722 51 **143**113 318 577 85 686 **144**530 **145**041 391
676 725 999 **146**166 759 817 918 47 **147**404 547 852 **148**236 578
609 31 [300] 986 **149**506 69 697
150099 142 461 791 832 905 **151**557 [300] 80 715 31 43 97
845 **152**605 748 69 871 **153**179 371 [300] 668 879 **154**100 34 349
87 901 **155**189 400 **156**147 388 429 861 64 **157**014 31 84 115 305
561 **158**056 368 406 664 703
160142 [15000] 419 520 804 82 91 **161**289 309 90 633 50 66
747 866 **162**368 631 [300] 51 936 **163**496 525 675 855 56 **164**027
107 28 321 456 677 769 805 8 64 957 **165**540 757 62 921 36 **166**108
52 286 553 89 609 19 977 **167**432 69 [300] 653 78 734 975 **168**269
351 82 749 51 **169**008 22 44 643 722
170056 349 77 433 530 609 [400] 815 **171**174 538 48 613 73
172104 28 401 20 46 984 **173**289 390 810 14 39 83 915 **174**140 210
38 429 541 807 **175**271 400 89 844 962 **176**450 526 35 725 866
915 48 **177**080 196 [300] 421 712 810 [400] 907 **178**092 148 263
94 370 88 529 635 837 80 960 **179**246 378 643 888
180194 837 637 **181**206 421 648 **182**058 349 60 911 26
183133 405 751 829 35 **184**110 347 407 609 908 78 **185**105 349 86
569 693 818 **186**157 243 326 634 764 **187**389 405 552 634 56 717 95
233 **188**354 807 **189**151 868 820 936 41 70

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19110909014/fragment/page=0004

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S.,

Alte Promenade 3, gegenüber dem Stadttheater.
Aktienkapital: 160 Millionen Mark. — Reserven: 32 Millionen Mark.
Ausführung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen.

Handel, Gewerbe u. Verkehr.

Berliner Börse.

(Telephonischer Bericht der „Saale-Ztg.")

Das Privatpublikum bekundet bezüglich der Marokko-Angelegenheit ausserordentliche Nervosität und alle Augenblicke tauchen bald in diesem, bald in jenem Teil des Deutschen Reiches Alarmnachrichten auf, die sich dann als völlig unbegründet herausstellen. Heute wollte man z. B. in Schlesien wissen, dass die Marokko-Verhandlungen abgebrochen seien. Tatsache ist aber im Gegenteil nur, dass sich die Verhandlungen sehr hinziehen werden und ein Zeitpunkt für den Abschluss eines deutsch-französischen Marokko-Abkommens im Moment sich gar nicht angeben lässt. Vorläufig hat Frankreich die Gegenvorschläge Deutschlands erhalten und wird sich dazu äussern müssen. Dieser gewiss nicht angenehmen Verzögerung entspringen wohl hauptsächlich die ungünstigen Gerüchte.

Die Tendenz der Börse war heute anfänglich wieder recht schwach, da grössere Abgaben für ängstlich gewordene Provinzkunden zu ersten Kursen zur Ausführung kamen. Verstärkt wurde die schwache Tendenz durch den recht matten Verlauf der gestrigen New Yorker Börse. Hervorgerufen war dieser hauptsächlich durch scharfe Angriffe der Baissepartei und durch immer wieder auftretende Gerüchte, dass einzelne Bahnen ihre Dividende ermässigen werden müssen. Am meisten gedrückt waren in New York die Aktien der Baltimore- und Ohiobahn, die gestern mit 96⅝ den niedrigsten Jahreskurs erreichten; wie man wissen wollte, soll diese Mattigkeit auf grosse Berliner Positionslösungen zurückzuführen sein. Auch hiess es, dass die lokale Spekulation grössere Abgaben vorgenommen haben soll, weil sie glaube, dass das 6proz. Dividendenniveau durch die schlechten Einnahmen gefährdet sei. Im Hinblick hierauf waren Amerikaner auch an der Berliner Börse recht matt. Baltimore eröffneten auf das niedrige New York 3 Proz. niedriger, und auch Kanada waren 3 Proz. unter gestrigem Schlussstand. Da weiterhin London Kurse noch unter New Yorker Parität sandte, hielt die schwache Tendenz für Amerikaner zunächst an, und erst zu Beginn der zweiten Stunde war in ihnen eine leichte Befestigung auf Käufe eines hiesigen Spekulanten zu bemerken. Von den sonstigen Transportwerten ist nur zu berichten, dass auch sie bei kleinem Geschäft fast einheitlich schwächer waren.

Zu den schon erwähnten abschwächenden Momenten kam noch, dass die Einigungsverhandlungen in der sächsischen Metallindustrie auf einem toten Punkt angelangt zu sein scheinen, die Aussperrungen weiter vor sich gehen und an der Vorbörse ein ungünstigerer deutscher Saatenstandsbericht seine Wirkung ausübte. Roggen zog daraufhin um 1—1½ Mk., Weizen um ca. ¾ Mk. im Preise an. So war es erklärlich, dass die ersten Kurse stärkere Abschwächungen aufzuweisen hatten. Am Bankenmarkte waren es besonders die Aktien der Deutschen Bank, die auf grössere Provinzabgaben 2 Proz. einbüssten. Auch die Aktien der übrigen deutschen Bankinstitute hatten Abschwächungen von ½—1 Proz. aufzuweisen. Dabei war aber das Angebot gar nicht einmal gross.

Dagegen machte sich am Montanmarkte stärkere Verkaufslust bemerkbar. Die Meldung, dass eine Einigung in der Roheisenindustrie herbeigeführt worden sei, und die Nachricht der „Frankf. Ztg.", dass die Beschäftigung in Stabeisen als sehr gut bezeichnet werden könne, das Inland sehr aufnahmefähig und für dasselbe genügend Beschäftigung vorhanden sei, so dass der Export augenblicklich nicht bedeutend genannt werden könne, blieben zunächst eindrucksloss, da grössere Abgaben zur Ausführung kamen. Dadurch stellten sich niedriger: Bochumer 3 Proz., Rombacher 1¼ Proz., Gelsenkirchener 1⅜ Proz., Harpener 1 Proz., Laura 2½ Proz., Hohenlohe ¾ Proz., Oberschles. Eisenbahnbedarf 1½ Proz., Caro 1½ Proz., Phönix 1¾ Proz. Nachdem aber die Abgaben für Rechnung der Provinz nachgelassen hatten, konnte eine kleine, etwa ½proz. Erholung am Montanmarkte hervortreten, da die Tagesspekulation Rückkäufe vornahm.

Elektrische Werte hatten ebenfalls unter der matten Tendenz und unter den ungünstigen Nachrichten über Aussperrungen in der Metallindustrie Sachsens zu leiden. Edison waren 1½ Proz., Schuckert 3 Proz. und die übrigen Elektrizitätswerte durchschnittlich 1—1½ Proz. matter.

Am Rentenmarkt war die Tendenz auch schwächer. Reichsanleihe büssten ⅛ Proz., Russen sogar ⅜ Proz., Türkenlose 1¾ Mk. ein.

Schiffahrtsaktien waren gleichfalls durchweg schwächer. Infolgedessen blieb die etwas bessere Auswanderung über Bremen und auch die Meldung eindrucksloss, dass der Norddeutsche Lloyd im ersten Halbjahre einen Mehrüberschuss von ca. 3 Mill. Mk. erzielt habe, wozu noch eine Million aus anderen Quellen und aus dem Verkauf der Zeche Emscher-Lippe ein Gewinn von ca. 6 Mill. Mk. kommen, der zur Stärkung des Reservefonds benutzt werden dürfte.

Die im freien Verkehr gehandelten Kali- und Kolonialwerte waren still, schlossen sich aber gleichfalls der schwächeren Tendenz an. Die im Ultimo gehandelten South-West büssten sogar 4 Proz. ein.

Da sich weiterhin etwas Deckungsbedürfnis herausstellte und die Getreidekurse um ca. 1 Mk. unter gestrigen Schluss sanken, ferner auch der Geldmarkt leicht blieb — tägliches Geld war mit 3½ à 3 Proz. zu haben —, so konnte eine kleine Befestigung Platz greifen, die aber für Montanwerte nicht anhielt. Vielmehr waren diese an der Nachbörse wieder etwas schwächer. Sonst zeigte die Börse aber gegen Schluss eine einheitlich befestigte Tendenz, da von auswärts festere Meldungen eintrafen und der Kassamarkt im allgemeinen ziemlich gut behauptete Haltung zeigte. An letzterem notierten u. a. höher: Isenbeck Brauerei 1½, Holsten Brauerei 2, Gevelsberger Brauerei 1¼, Landré Brauerei 1½, Patzenhofer Brauerei 1½, Schultheiss-brauerei 2¼, Ver. Dampfziegelerei Obl. 5 gegen erste Notiz, Reitsholz. Papier 3,30, Görlitz Lüders 1½, Linke Waggon 2½, Luther Maschinen 2, Malmedie 3, Panzer 1¾, Reiss & Martin 1, Rheinische Metall 2½, Badische Anilinfabrik 4¾, Riedel chem. Fabrik 1½, Deutsche Gasglühlicht 2, Deutsche Spiegelglas 5, Mühle Rüningen 1¼, Porzellanfabrik Königszelt 3, Thörls Oelfabrik 2, Dresdner Gardinen 2½, Calmon Asbest 1¾, Boesperde 2¾, Hedwigshütte 4¾, Wittener Stahlröhren 4, Terrain Nordost 2, Köhlmann Stärke 4¾. Niedriger: Akt.-Ges. für Bauausführungen 2¾, Berliner Terrain-Baugesellschaft 2, Held & Francke 2, 4proz. Reichsanleihe 0,10, 3proz. Reichsanleihe 0,10, 3proz. Konsols 0,10, Otavi-Minenanteile 1,20, Adler Fahrrad 4, Dürkopp 3, Düsseldorfer Waggon 2¾, R. Frister 2, Kappel Maschinen 6½, Kirchner & Co. 3, Leipziger Werkzeug 4¾, Reichelt Metall 6,30, Stettiner Vulkan 2½, Stoewer 1½, Ver. Nickelwerke 1¾, Wanderer-Werke 2, Zeitzer Maschinen 2, Höchster Farben 2, Milch chem. Fabrik 3, Deutsche Eisenbahn-Speisewagen 4½, Jeserich 2, Carl Lindström 7, Gr.-Gerau Oelfabrik 2, C. Lorenz 1½, Vogel 1½, Ver. Glanzstoff 3¾, Asenberger Bergwerk 4, Donnersmarckhütte 3½, Gebr. Böhler 1, Wittener Gussstahl 4¾.

Der heutige Getreidemarkt eröffnete des Vormittags wieder in recht fester Haltung, da Kaufaufträge auszuführen waren und die anhaltende Dürre wie die festen Forderungen des Auslandes zunächst Abgeber vorsichtig machten. Weizen stieg um 1½, Roggen um 1½—2½ Mk. Hiernach aber ermattete die Tendenz, und unter dem Einflusse neuer Verkaufs- und Begleichungsaufträge gingen an der Mittagsbörse die Preise noch unter gestrigen Schlussstand. Das Warengeschäft unterstützt gegenwärtig die Lieferungshausse nicht, und gegen Ware wurde verschiedentlich Lieferung verkauft. Ob auch die Ungewissheit, die sich neuerdings bezüglich etwaiger Massnahmen in der Identitätsfrage bemerkbar machte, bei der Abschwächung mitgewirkt hat, liess sich nicht erkennen. Hafer war ruhig, aber von der Provinz sehr hoch gehalten und schwer zu kaufen. Lieferung höher mit späterer Abschwächung. Für die Mais-Cifangebote zeigte sich heute starke Frage der Importeure, die vielleicht mit der in Frankreich beabsichtigten Zollaufhebung für Futtermittel, aber auch mit Kauflust der Genossenschaften zusammenhing. Gerste blieb ruhig, Mehl schwach, Rüböl ebenfalls matter.

•

Zum Kurszettel. Berlin, 8. Sept. 4% Badische Staats-Anleihe 08/09 unk. 18 100,30G. 4% Bayrische Staats-Anl. 100,80G. 4% Bayrische Staats-Anleihe 08 unk. 1918 101,40G. 4% Schwarzburg-Sondershausen —,—,—. 3½% Württemb. Staats-Anleihe 81-83 —,—,—. 3% Thorner Eisenbahn-Anteile 93,25G. 3½% Deutsch-Ostafrikanische Schuldverschr. rat. 94,10G. 4% Cottbuser Stadt-Anleihe 1900 —,—,—. 4% Darmstädt. Stadt-Anl. 1909 unk. 16 99,70G. 3½% Dessauer Stadt-Anleihe 1896 —,—. 4% Düsseldorfer Stadt-Anleihe 1900, 07, 08, 09 99,75G. 4% Jenaer Stadt-Anl. 1900 —,—. 3½% Jenaer Stadt-Anl. 1902 —,—,—. 4% Nordhäuser Stadt-Anleihe 1908 unkv. 1919 —,—,—. 4% Quedlinburger Stadt-Anl. 1903 unk. 1918 —,—. 4% Thorner Stadt-Anl. 1909 unk. 1919 99,75G. 4proz. Hessische Komm.-Obl. X-XII —,—,—. 3½% Oesterreichische Nord-Westbahn-Obligationen 1874 konv. —,—,—. 4½% Deutsche Solvay-Werke —,—,—. 4½% Elberfelder Farben unk. 1917 103,80B. Felten & Guilleaume-Lahmeyer 06, 08 103,00G. Vereinigte Lausitzer Glashütten 405,25bG.

Londoner Börse vom 8. Sept. Es notierten: Engl. Konsols 77,75, Rio Tinto 64,62, Geduld 1,03, Goldfields 4,19, Steel com. 71,25, Steel prefs. 119,25, Rand Mines 8,88, Anaconde 7,12, Eastrand 3,31, Chartered 1,40, Aurora West 0,43, Cinderella Cons. 1,25, Johannesburg Goldfields 0,25, Van Ryn 3,84, Albus (Generals) 1,25, Rand Collieries 0,56, West Rand Consols 14/0, General Mining & Fin. 1,25, A. Görz & Co. 1,01, Modderfontain 11,37.

Der Kali-Kuxenmarkt.

Berlin, den 8. September.

	Kaufl.	Verk.		Kaufl.	Verk.
Adolisglück-Aktien.	63,00	65,00	Johannashall	5700	5800
Alexandershall . . .	14,100	14,300	Justus-Aktien . . .	94	95
Beienrode	—	7500	Kaiseroda	12400	12600
Bismarckshall-Akt. .	135	137	Krügershall - Aktien	125	127,00
Burbach	15850	16,00	Ludwigshall - Aktien	71	73
Carlshall	7150	7350	Neusolistedt	3425	3500
Deutsche Kali-Akt. .	—	—	Neustassfurt	—	13500
Friedrichshall-Akt. .	117	119	Nordhäuser Kali-A. .	112	115
Glückauf-Sondersh.	21400	22,00	Prinz Adalbert-Akt.	46	48
Grossherz. v. Sachsen	10700	10950	Reichskrone (Lossa)	1075	2050
Günthershall	—	5700	Richard	1175	1275
Hannov. Kali-Aktien	88	89	Ronnenberg - Aktien	120,00	122,00
Hansa Silberberg . .	7150	7300	Rothenberg	3700	3750
Hattorf-Aktien. . . .	14,00	14,100	Sachsen-Weimar . . .	7000	8100
Heiligenroda	9300	9400	Salzdetfurth-Aktien	266,00	268,00
Heldburg-Aktien . .	80	81	Salzmünde	5500	5600
Heldrungen I	1600	1700	Siegfried I	6150	6700
Heldrungen	6900	7000	Siegmundshall - Akt.	176	179
Hermann II	3475	3500	Teutonia-Aktien . .	110	112
Hohenfels	8450	8650	Walbeck	6700	6950
Hohensollern	6950	7150	Wilhelmshall	13,000	13,800
Hugo	11200	11500	Wintershall	21000	21500
Immenrode	5400	5550			

Gewerkschaft Buttlar zu Buttlar bei Geisa (Thüringen). Der Grubenvorstand bestätigt uns, dass der Bezirksausschuss des 4. Verwaltungsbezirks im Grossherzogtum Sachsen-Weimar der Gewerkschaft die Genehmigung erteilt hat, auf ihrem Gelände in Buttlar eine chemische Fabrik zur Verarbeitung der Carnallite anzulegen und die bei der Verarbeitung der Salze entfallenden Endlaugen in die Ulster abzuleiten. Dabei darf das Ulsterwasser um 150 mg Chlor im Liter versalzen resp. um 12½ Grad verhärtet werden. Diese Konzession entspricht bei mittlerem Wasserstande ungefähr einer Verarbeitungsmöglichkeit von 4500 dz Carnallit pro Tag. Der Schacht der Gewerkschaft ist augenblicklich 89½ m tief; die Wasserzuflüsse sind von 3¼ cbm bis auf augenblicklich 1½ cbm pro Minute zurückgedämmt worden. Indessen wird erwartet, dass in den nächsten Tagen noch ein grosser Teil des zusitzenden Wassers weiter abgeschlossen wird und dass nunmehr das Abteufen flotter vorangeht.

Stahlwerksverband. Die Direktion schätzt den Augustversand in A-Produkten auf rund 468 000 t gegen 461 356 definitiv im Vormonat. Hiervon entfallen auf Halbzeug rund 143 000 (gegen 129 280), Formeisen 167 000 (177 535), Eisenbahnmaterial 158 000 (154 542) t.

Gewerkschaft Walter. Der Schacht hat bei ca. 365 m mit einer Verbohrung das Kalilager erreicht. Es handelt sich um ein Hartsalzlager mit einem Durchschnittsgehalt von ca. 17 Proz. Chlorkalium. Der Schacht befindet sich in gutem Zustande und wird demnächst gleichfalls fertig im Kalilager stehen.

Das Zinksyndikat behielt gemäss „Bresl. Ztg." in der letzten Sitzung am 30. August trotz der Warenknappheit die Preise bei, weil aus London 500 t Zink am deutschen Markt zu niedrigeren Preisen angeboten waren und weitere grosse Verkäufe signalisiert wurden. Dieses Londoner Börsenmanöver, den Zinkpreis zu werfen, scheiterte aber, weil freie Ware nicht vorhanden war. Die zu Anfang September um 5 Schilling gesunkene Londoner Notierung ging am Montag bereits um 2½ Schilling herauf.

Werkzeugmaschinenfabrik Gildemeister & Co. A.-G. in Bielefeld. Der Aufsichtsrat schlägt für das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr 1910/11 die Verteilung einer Dividende von 8½ (i. V. 7) Proz. vor.

Gasmotorenfabrik Deutz in Köln-Deutz. Die Direktion hat kürzlich einem Aktionär mitgeteilt, dass die Lage und Entwicklung des Geschäftes im abgelaufenen Jahre günstig gewesen sei und bis jetzt eine Aenderung in dieser Richtung nicht erfahren habe. Nach der bisherigen Entwicklung zu urteilen, seien die Aussichten auch für das laufende Jahr nicht ungünstig.

Die Zahnräderfabrik Augsburg vorm. J. Renk erhöht ihre Dividende von 12½ auf 15 Proz. bei 254 688 (208 165) Mk. Reingewinn.

Norddeutsche Lederpappen-Fabriken zu Gross-Särchen. Die Gesellschaft beabsichtigt, die Kefersteinsche Papierfabrik in Siesleben käuflich zu erwerben. Zu diesem Zwecke beantragt der Aufsichtsrat bei einer ausserordentlichen Generalversammlung eine Erhöhung des Aktienkapitals um 288 000 auf 2 288 000 Mark.

Freiherrlich v. Tucherische Brauerei in Nürnberg. Nach dem Bericht der Direktion gelang es 1910/11 den Bierabsatz zu erhöhen. Zwischen dem Schutzverband der Brauereien von Nürnberg, Fürth und Umgebung und den Arbeiterverbänden wurde Ende verflossenen Betriebsjahres ein neuer, mehrjähriger Tarifvertrag abgeschlossen. Hierdurch, wie durch Gehaltsaufbesserungen sind Mehrausgaben erwachsen. Der Nettogewinn nach Abzug von 279 035 (i. V. 273 744) Mk. Abschreibungen beträgt 954 438 (938 512) Mk. Hieraus werden wieder 14 Proz. Dividende ausgeschüttet und 183 982 (172 708) Mk. vorgetragen.

Die Tuchfabrik B. G. Salomon Söhne in Grünberg in Schlesien ist, wie „Der Konf." meldet, in Konkurs geraten, nachdem Versuche, ein Moratorium oder einen aussergerichtlichen Vergleich herbeizuführen, gescheitert sind. Die Verbindlichkeiten betrugen 456 000 Mk., denen nominelle Aktiva in gleicher Höhe gegenüberstehen.

Trachenberger Zuckersiederei. Für das abgelaufene Geschäftsjahr wird eine Dividende von 8 Proz. (gegen 10 Proz. im Vorjahre) erwartet. Man nimmt an, dass die Gesellschaft im Hinblick auf die ungünstigen Ernteaussichten für die Zuckerrübe grössere Reservestellungen vornehmen werde.

Usambara-Kaffeebau-Gesellschaft in Berlin. Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahre 1910/11 einen Rohgewinn von 32 068 (22 795) Mk. Nach 7675 (7185) Mk. Abschreibungen verbleibt ein Reingewinn von 24 393 (15 610) Mk. Hieraus soll nach Abzug der Zuweisung an den Reservefonds von 2439 Mk. und der Vergütung an den Verwalter von 3000 Mk. der Betrag von 18 954 Mk. auf neue Rechnung vorgetragen werden. Eine Dividende gelangt somit wiederum nicht zur Verteilung.

Hamburger Gummimarkt. Eine von der Handelskammer Hamburg einberufene Versammlung der Interessenten am Gummihandel beschloss die Einrichtung eines Terminmarktes.

Jute. Wie der Verein Deutscher Jute-Industrieller berichtet, verlief in Deutschland der Markt bei vermehrter Kauflust und steigender Preisrichtung fest. In Kalkutta war der Markt fester und höher, Hessians 10½ oz 40" bedingen 11,2 Rs. per 100 yards, in New York war er unverändert, in Dundee fester bei höheren Preisen. Es notieren dort: Hessians 10½ oz 40" 2⁷/₁₆ d bis 2¼ d per yard. Nr. 6 Schussgarn 1 sh 9¼ d bis 1 sh 9½ d per spyndle.

Waren und Produkte.

Getreide.

Berliner Produktenbörse. 8. Sept. Am Frühmarkt sortierten Weizen inländ. 205,00—208,00 ab Bahn und frei Mühle. Roggen inländ. 188,00—189,00 ab Bahn und frei Mühle. Hafer märkischer, mecklenburgischer, pomm., preussisch., posenscher und schlesischer fein 199—205, mittel 196—198, gering 192—195, russisch, und Donau mittel 188—190, gering 183—187 ab Bahn und frei Wagen. Mais am mixed alter und neuer 175—180, abfall. 158—164, runder 174,00—180,00 frei Wagen. Gerste, inländische Futtergerste, mittel und gering 182,00 187,00, gute 188—200, russische und Donau leichte 166,00—172,00, schwere 173 177 ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländische und ausländische Futterware mittel 174—180, Tauben-erbsen 181—138 ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 26,75 bis 29,75. Roggenmehl 0 und 1 23,30—25,80. Weizenkleie 13,50—14,25. Roggenkleie 14,00—14,50.

Hamburg, 8. Sept. (Getreidemarkt.) Weizen fest, Ostholst, Mecklbg., 207—208. Roggen fest, Mecklburg. und Pomm. 185—190. Gerste fest, shdruss. 131—133. Hafer fest, Holsteiner. — —, Mecklenburger — — —, neuer Holsteiner und Mecklenburger 190 bis 196. Mais fest. La Plata — —, mixed 131—133.

Liverpool, 8. Sept. Roter Winterweizen per Okt. 7,14½, per Dez. 7,16½. Still. Mais, Okt. 5,10½. La Plata Jan. 5,8½. Still.

Antwerpen, 8. Sept. Deutscher La Platazug, Kontrakt B., per Sept. 5,70, Nov. 5,62½. Jan. 5,55, März 5,47½, Mai 5,45 Fr. Umsatz 125,000 kg. Schwächer.

Zucker.

Hamburg, 8. Sept. Rübenrohzucker, 1. Produkt, Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg

	vorm.	nachm.	abends
per Sept.	18,50	18,70	18,40 „
„ Oktober	18,25	18,30	15,52½ „
„ Dezbr.	17,87½	17,95	17,35 „
„ März	17,87½	18,00	17,82½ „
„ Mai	17,90	17,97½	17,77½ „
„ August	18,10	18,12½	17,92½ M.
	fest	unregelm.	abgeschwächt

Kaffee.

Hamburg, 8. Sept. Good average Santos

	vorm.	nachm.	abends
per September . . .	61½ G.	61¾ G.	61¾ G.
„ Dezember	61¼ G.	62 G.	62 G.
„ März	61½ G.	61¾ G.	61¾ G.
„ Mai	61 G.	61½ G.	61½ G.
	fester	behauptet	behauptet

Havre, 8. Sept. Kaffee good average Santos per Sept. 77¼, per Dez. 76½, per März 74½, per Mai 74½. Still

Kartoffelmehl und Stärke.

Magdeburg, 8. Sept. Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 27,50—28,25. Fest.

Berlin, 8. Sept. Kartoffelmehl u.-Stärke 23,00—23,50. Feuchtes Kartoffelmehl —,—.

Spiritus.

Nordhausen, 8. Sept. Branntwein 40 Vol. Proz. für 100 kg (105—100 l) 88,75—90,75 M., do. 45 Vol. Proz. für 100 kg (106—107 l) 100,25—101,25 M. per loko und September 1911 ohne Fass ab Brennerei.

Fettwaren und Oele.

Köln, 8. Sept. Rüböl loko 73,00, per Okt. 72,50.

Hamburg, 8. Sept. Stadtschmalz 57,00, amerik. Steam 48,25, Chamberlain 50,00.

Chemische Produkte.

Hamburg, 8. Sept. Chilisalpeter per loko 9,42½, Febr.-März 9,87½ frei Fahrzeug Hamburg. Still.

Wolle.

Bremen, 8. Sept. Baumwolle stetig. Upl. loko middl. 68,00 Pfg.

Alexandria, 8. Sept. Aegyptische Baumwolle per Nov. 19,09. Jan. 19,35. März 19,12.

Liverpool, 8. Sept. Aegyptische Baumwolle per Nov. 9,60.

Liverpool, 8. Sept. Baumwolle. Umsatz 10 000 Ballen, Import 1,000 Ballen, davon Amerikaner 1,000 Ballen.

Metalle.

London, 8. Sept. Chili-Kupfer flau 56¾, 3 Mon. 56⁷/₁₆, Zinn Straits unreg. 182½, 3 Mon. 184½. Blei span., fest 14⁷/₁₆, engl. 14¾. Zink, gewöhnliche Marke, fest 27½, spec. Marke 28½.

Amerikanische Warenmärkte.

Kabelmeldung via Azoren-Emden.

New York.	8.9.	7.9.	Chicago.	8.9.	7.9.
Weizen p. Sept.	99½	99½	Weizen p. Sept.	92½	92½
„ „ Dez.	103	103½	„ „ Dez.	96¼	97
Mais p. Sept.	73½	73½	Mais p. Sept.	65⅞	66¼
„ „ Dez.	—	—	„ „ Dez.	63½	63½
Mehl Spring clears	4,25	4,20	Hafer p. Sept.	42½	43
Kaffee Fair Rio Nr. 7	13¾	13¾	„ „ Dez.	45⅞	46½
„ p. Sept.	12,42	12,40	Roggen prompt	85¼	85½
„ p. Okt.	12,05	12,10	Schmalz p. Sept.	9,50	9,55
Petroleum in Cases	8,75	8,75	„ „ Dez.	9,42½	9,42½
do. in New York	7,25	7,25			
do. in Philadelphia	7,25	7,25			

Tendenz: Weizen stetig. Mais ruhig.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null.)

Saale und Unstrut.					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel .	7. Sept.	+0,11	8. Sept.	+0,17	—	6
Nebra, Oberpegel	„	+1,80	„	+1,90	—	10
„ Unterpegel	„	+1,30	„	+1,26	4	—
Weissenfels, Oberpegel	„	+2,04	„	+2,32	—	28
„ Unterpegel	„	+0,89	„	+0,70	—	20
Trotha	7.	+0,98	8.	+0,96	2	—
Alsleben, Oberpegel .	7.	+1,88	8.	+1,94	—	6
„ Unterpegel . .	„	+0,34	„	+0,32	2	—
Bernburg	„	−0,11	„	−0,11	—	—
Kalbe, Oberpegel . . .	„	+1,02	„	+1,14	—	12
„ Unterpegel	„	−0,72	„	−0,68	—	4

Iser. Eger. Elbe. Moldau.								
	Sept.	Fall	Wuchs			Sept.	Fall	Wuchs
Jungbunzl. .	7.	−0,39	2	—	Wittenberg	8.	+0,35	—	—
Laun	„	−0,53	—	6	Rosslau	„	−0,32	1	—
Budweis . . .	„	−0,25	3	—	Barby	„	−0,22	2	—
Prag	„	+0,10	—	—	Schönebeck . .	„	−0,45	2	—
Pardubitz . . .	„	−0,60	—	1	Magdeburg . .	„	−0,05	1	—
Brandeis . . .	„	−0,57	4	—	Tangermde. .	„	+0,14	2	—
Melnik	„	+0,20	4	—	Wittenbrge. .	„	−0,24	—	1
Leitmeritz . .	8.	−0,98	—	2	Dömitz	7.	−0,58	1	—
Aussig.	„	−0,76	—	3	Boizenburg . .	8.	−0,74	3	—
Dresden	„	−2,22	1	—	Hohnstorf. . .	„	−0,56	1	—
Torgau	„	−0,47	—	4	Lauenburg . .	8.	−0,56	3	—

Aussig, 8. Septbr. Pegelstand minus 76 cm. Vom Oberlauf werden 12 cm Fall gemeldet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19110909014/fragment/page=0005

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet: *1* 1. Jan. *4* 1. Apr. *7* 1. Juli *O* 1. Okt. *a* 1.1.7. *d* 1.4.10. *g* 15.3.9. *k* 15.6.12. *q₁* quartaliter 1.1.4.7.10. *2* 1. Fbr. *5* 1. Mai *8* 1. Aug. *N* 1. Nov. *b* 1.2.8. *e* 1.5.11. *h* 15.4.10. *l* 1.6.12. *q₂* do. 1.2.5.8.11. *3* 1. Mrz. *6* 1. Juni *9* 1. Spt. *D* 1. Dez. *c* 1.3.9. *f* 1.6.12. *i* 15.5.11. *v* versch. *q₃* do. 1.3.6.9.12.

Berliner Börse, 8. Sept. 1911

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Lei, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.
Berlin. Bankdiskont 4%, Lombardzinsfuß 5%, Privatdiskont 4%.
▲ bedeutet einschliesslich Dividende. Nachdr. verb.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap			
Dt.Rchs.Sch.	d	4	100.10B
do. 1.4.12	d	4	99.90G
do. 1.7.12	a	4	99.90B
Pr.Schatz12	a	4	99.90B
do. 13	d	4	99.80bG
Dt.Rchs.-Anl	v	3½	92.50bG
do. do.	v	4	101.80bG
do. do.	v	3	82.50B
Dt. Schutzg.	a	4	100.30b
Prss.cs.Anl.	v	3½	92.50bB
do. do.	v	3	82.50bG
do. do.	v	4	102.25bG
do. Staff.A.	d	4	99.70B
Bad.StbA.01	a	4	100.40B
do. do. 02	d	3½	90.20G
BayerAnl.15	e	4	—.—
do. do.	v	3½	90.50G
do. Ldsk.R.	f	3½	—.—
Brnsch.LSch	d	3	—.—
Brem.Anl.08	c	4	100.50bG
do. 09	c	4	100.50bG
do. 11	d	4	100.75G
do. 99	v	3½	90.30G
do. 05	d	3½	—.—
do. 96	d	3	79.00b
Cassel. Ldkr	c	3½	93.20G
do. XXI u. 17	c	3½	94.50G
do. XXII u. 14	c	4	101.00G
do. XXIII u. 16	c	4	101.30G
Hambg.St.R.	b	3½	90.50bG
do. 1907	d	4	100.00G
do. am. 1900	a	4	100.00G
do. do. 87/04	v	3½	90.50B
do. do. 86/02	v	3	—.—
Hessen 09	a	4	101.30bG
do 96/09	v	3½	90.30G
do. 96 03 05	v	3	79.60bG
Lüb. St.A. 06	e	4	100.20b
do. do. 99	a	3½	—.—
do. do. 95	d	3	—.—
Mckl. EbSchv	a	3½	—.—
do. do. 90 94	d	3½	—.—
Old. StA. v. 03	a	3½	—.—
do. do. v. 09	c	4	—.—
Sachs. G. StA	d	4	—.—
Sächs. Start.	v	3	82.80G
Preußisch. Rentenbriefe			
Hannovrsch.	d	4	100.00G
do.	v	3½	90.25B
Hessen Nass	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
Kur-u. Neum.	d	4	100.00bG
do.	v	3½	90.25G
Pommersch.	d	4	100.00bG
do.	v	3½	90.25b
Posensche	d	4	100.10b
do.	v	3½	90.25G
Preussische	d	4	100.00G
do.	v	3½	90.25G
Rhein-Westf	d	4	100.00G
do.	v	3½	90.25G
Sächsische	d	4	100.25G
Schlesische	d	4	100.25G
do.	v	3½	91.30G
Schlesw Hlst	d	4	100.00b
do.	v	3½	90.25G
Oldb. st. Krd.	a	4	101.00G
do. 1922	a	4	101.40G
do. do.	v	3½	93.00G
Sachs Alt. LO	v	3½	92.75G
do. Cobg. Ldr	d	4	101.50G
Sachs. WLdk	e	4	100.70G
Berg. Mrk. III	a	3½	93.10b
Magdb Wittb	1	3	—.—
Brdb. Pr. u21	d	4	—.—
do. do.	d	3½	—.—
Hann. Pr. IX	e	3½	—.—
do. VII VIII	d	3	—.—
Ostpr. Pr. Obl	a	4	100.25G
do. do.	a	3½	89.80G
Pomm. Pr Anl	d	3½	—.—
do. VI-IX	d	4	100.00G
Posen. Pr Anl	a	4	—.—
do. do.	a	3½	—.—
do. do.	a	3	—.—
Rhpr. XX XXI	v	4	100.30G
do. XXXV	b	4	101.10G
do. XXII XXIII	d	3½	96.00G
do. XXX	a	3,6	94.25G
XXIV-XXVII	v	3½	90.25G
do. XVIII	a	3½	90.25G
do. IX XI XIV	a	3	84.30G
Westf. Prov.	d	4	100.40G
do. u. 15/16	v	4	101.10G
do. uk. 09	d	3½	97.00G
do. II III IV	d	3½	89.80G
do. uk. 15	d	3½	90.10G
do. II	d	3	84.50G
Westpr. Prv.	d	4	—.—
do. do.	d	3½	—.—
Stadt-, Kreis- etc. Anleih.			
AnklamKr01	d	4	99.75B
Klv. DWld. Tlt	d	4	99.90G
Teltow. Kreis	d	4	100.00b
do. do.	d	3½	91.40B
Aachen. 93	d	3½	—.—
do. III 1902	d	4	100.00G
Altona	v	3½	92.00G
do. 01 u. 11	d	4	99.75b
do II ausw19	d	4	99.75b
Augsburg	v	3½	91.00G
do. 1901	d	4	—.—
Barmen 99	v	4	99.90G
do. 07	b	4	100.00G
do. 01	c	3½	93.10G
Berlin 04 II	a	4	100.90b
do 76/78	a	3½	99.00G
do. 82/98	v	3½	93.70bG
do. 1904 I	d	3½	93.80bG
do. StSyn. 19	a	4	100.00G
do. 99. 04, 05	a	3½	89.10G
Bielefeld	d	4	99.80b
Bonn . . 96	a	3	86.25G
do. 01/05	a	3½	92.50B
Brandenb01	d	4	—.—
Breslau 91	v	3½	92.50B
Bromberg02	d	4	99.90G
Burg unk. 10	a	4	100.00G
Cassel1901	d	3½	—.—
Charl. 89/99	v	4	100.30b
do. 95 uk. 11	d	4	100.30b
do. 07 uk. 17	d	4	100.60G
do. 1908	a	4	100.80bB
do. 95, 99. 02	v	3½	92.25G
Cöln 94/03	v	3½	91.60G
do. 1900	v	4	100.40G
do. 08-13	a	4	100.50bG
Cref. 00 u. 15	a	4	99.75G
Danzig	d	3½	—.—
Dt. Wilmersd	d	4	—.—
Dortmund	v	3½	92.00G
do. 1912	a	4	100.00G
Dresd. 1900	d	4	—.—
do. 1905	d	3½	—.—
Düsseldrf99	v	4	99.75G
do. 88/1903	v	3½	—.—
Duisburg 99	a	4	100.00G
do. 1902	a	3½	—.—
Eisenach 99	a	4	—.—
Elberfeld 99	a	4	100.00B
Elbing 1917	a	4	99.70G
Erfurt93/01	d	4	—.—
do.	d	3½	—.—
Essen 79/01	v	3½	98.00G
Frankfurt01	c	3½	92.60G
do. 1907	d	4	—.—
Freibg. iB. 12	c	4	99.80b
Fulda 1907	a	4	—.—
Görlitz1900	d	4	—.—
do.	d	3½	—.—
Halberst. 97	v	3½	—.—
Hagen. 1908	d	4	100.00B
Halle 86/92	v	3½	—.—
do. 05/12	a	4	100.20G
Hannover 95	a	3½	—.—
Heidelbrg03	d	3½	90.25G
Karlsruhe kv	b	4	100.40B
do. do.	v	3½	90.20G
do. 86 89	e	3	91.00B
Kiel 89/98	a	3½	93.40G
do. 1907	a	4	100.25bG
Königsbg 99	d	4	100.00B
Ludwigsh 06	a	4	—.—
do. 02	v	3½	89.75G
Magdeburg.	v	3½	93.50b
do. 91 u. 10	a	4	100.60bG
do. 06 u. 11	a	4	100.60bG

Mgdb 02u17	d	4	100.60bG
Mainzer 16	c	4	100.20G
Mannh. 1901	b	4	100.00G
Mind. 95/02	v	3½	—.—
Mülheim Rhr	d	3½	91.20G
München 94	v	3½	92.00G
do. 1900/01	v	4	99.90G
do. 1907/13	d	4	100.00G
do. 1908	e	4	100.40G
Nürnb99/01	v	4	99.80G
do. 1896/98	v	3½	91.00G
Offenb. u. 15	b	4	99.75G
Posen94/03	a	3½	90.70G
do. 05 u. 12	a	4	99.80G
do. 1908/18	a	4	100.10G
Potsdam 02	d	3½	95.80bG
Rostock 03	a	3½	91.50G
Schönb. 04 II	d	4	100.60G
do. 04 I	d	3½	92.25G
do. 96	d	3½	94.00G
Spandau 91	d	4	100.10G
do. 95	d	3½	—.—
Stendal 01	a	4	100.10G
do. 03	d	3½	91.75B
Stettin	a	3½	90.25G
do 04 uk. 09	v	3½	—.—
Thorn00u11	d	4	99.75G
Wiesb79/83	v	3½	—.—
Worms 01	a	4	99.80G
Deutsche Pfandbriefe			
Berlin. Pfdb.	a	5	118.50G
do. do.	a	4½	105.70G
do. do.	a	4	107.25G
do. do.	a	3½	—.—
do. neue	a	4	100.10G
do. do.	a	3½	90.80G
do. do.	a	3	82.90b
DtPfb. Posen	a	4	101.25G
Kur-u. Neum.	a	3½	93.80G
do. alte	a	3½	99.50G
do. Komm. O.	d	3½	90.00b
do. do.	d	4	100.50G
Landsch. Ctr	a	4	100.00G
do. do.	a	3½	90.00b
do. do.	a	3	81.10bG
Ostpreuss.	a	4	100.25b
do.	a	3½	90.30G
do.	a	3	80.50G
Pommersch.	a	3½	89.90G
do.	a	3	79.80G
do. neuld.	a	3½	90.00G
do. do.	a	3	—.—
Posensche	a	4	102.25G
do. XI-XVII	a	3½	90.60bG
do. Lit. D	a	4	99.80B
do. Lit. B	a	3	82.20G
do. Lit. C	a	3½	90.40G
Sächsische	a	3½	—.—
do.	a	3	—.—
do. neue	a	4	100.00b
Schles. altld	a	3½	—.—
do. ld. L. A C D	a	4	100.00G
do. do. dc.	a	3½	92.25G
do. do. L. A	a	3	82.00G
do. do L. C	a	3	82.75G
do. do. L. D	a	3	82.60G
Schl. Hlst. LC	a	4	99.70bB
do. do.	a	3½	92.00B
Westf. Land	a	4	99.80G
do. do.	a	3½	—.—
do. III. Folge	a	4	90.80G
Westpr. rit. I	a	3½	91.25G
do. IB	a	3½	91.25G
do. II	a	3½	91.25G
do. I	a	3	—.—
do. neuld.	a	4	99.70B
do. do.	a	3½	89.75bB
do. do.	a	3	79.30G
Hss. L. XII XIII	a	4	100.70G
do. XIV XV	a	4	100.90G
do. I-XI	a	3½	90.60G
do. K. Ob. V VI	a	4	100.70G
do. do. I-IV	a	3½	90.60G
do. GothaLd	d	3½	92.60G
Sächs. LwPf.	a	4	101.30G
do. do. XXV	v	3½	91.90G
do. Krdb XXII	a	4	101.30G
do. do. XXV	v	3½	91.90G
Deutsche Lose			
Augsbg. 7G. L	—	frc.	36.90b
Bad. Pr. A. 67	b	4	171.75b
Brschw20TL	—	frc.	205.00bG
CölnMd. Pr A	d	3½	133.60b
Hamb. 50TL.	3	3	—.—
Lübeck. do.	4	3½	—.—
Mein. 7Gld L.	—	frc.	36.00b
Oldenb40TL	2	3	123.60G
D. Ostaf. Schv	u	3	94.10G
Ostaf. Eisb. A	1	3	76.50bG
Ausl. Fonds u. Pfandbriefe			
Arg. Eisb. 90	a	5	101.10b
do. innGld07	k	5	101.25G
do. Anl. v. 87	a	5	—.—
do. do. 1909	c	5	101.40b
do. ab1000P	a	5	100.90b
inn. 4000M	c	4½	100.00b
do. aus. 100L	d	4½	98.90b
do. Gs8.8.97	d	4	88.75bG
Besnisch Anl	b	4	—.—
do. 02	a	4½	99.60bG
BuenAirP. 08	d	5	100.10G
do. 1910	d	4½	92.80bG
do.	a	3	71.80bG
Bulg. St. A. m.	a	6	—.—
ChileA. 1911	a	5	98.20G
do. v. 1906	d	4½	94.50bG
Chin. Anl. v95	a	6	—.—
do. v. 96	d	5	101.75b
do. Tients. P.	d	5	101.30bG
do. v. 98	c	4½	99.70b
Egypt. Anleih	e	4	—.—
Finnld. Lose	—	frc.	80.50b
Freib. 15Fr L	—	frc.	—.—
Grch Monop.	a	1½	—.—
do. 81/84	a	1,6	53.70bG
do. Pir. L 400	k	1,6	—.—
do. ks. Goldr.	d	1,3	—.—
Jap. A10.1.7	a	4½	97.30bG
do.	a	4	91.50B
Italien. Rent	a	3¾	—.—
Marokk. StA	6	5	100.00b
Mex. A1000L	q₁	5	99.40b
do. 200L	q₁	5	99.80b
do. 4200M	f	4	90.25b
do. 2100M	f	4	—.—
Oest. Goldr.	d	4	98.30bG
do. Kronenr.	c	4	93.00G
do. einh. kv. R	a	4	91.90G
do. Silb.-Rnt.	d	4,2	95.50G
do. Pap.-Rnt.	b	4,2	95.80B
do. 60r Lose	e	4	180.90b
do. 64r Lose	—	frc.	—.—
Port. St.-A. III	a	3	68.50bG
do. III Spez.	—	frc.	10.70bG
R. dJan 100L	f	5	100.80G
Rumän. 03	f	5	102.30b
do. 89	a	4	—.—
do. 90	a	4	95.00bG
do. 91	a	4	93.40G
do. 94	a	4	93.40b
do. 96	e	4	—.—
do. am. 98	e	4	92.50bG
do. konv.	d	4	94.30G
do. 1905	d	4	92.70G
do. 1908	d	4	92.75bG
do. 1910	c	4	92.50b
Russ. k. A. 80	e	4	91.75b
do. Goldrent.	a	5	—.—
do. VI Em. 94	q₂	4	—.—
do. GoldA. 89	q₃	4	—.—
do. dol 94	q₁	3½	—.—
do. do. 96	q₂	3	—.—
do. Eisb A. I. II	q₁	4	—.—
do. do. 02	a	4	90.60bG
do. do. 05	a	4½	100.30bG
do. Staatsrt.	q₃	4	93.60bG
do. Prm. A. 64	a	5	—.—
do. do. 66	c	5	—.—
do. Bodenkr.	a	5	115.00bB
do. konv. Obl.	a	3,8	88.80b
SaoPauloE. A	a	5	100.10B
do. Gold08	a	5	100.40G
SchwdStA86	f	3½	90.25b
do. 88	b	3	—.—
Serb. amA95	a	4	88.00B
do. Gold	f	4½	92.25bG
Siames. Anl.	c	4½	96.20G
TürkAdmAnl	e	4	86.10bG
do. Bagd-Anl	c	4	86.75bG

Türk. BgdA. II	a	4	86.40bG
do. unif. 03	c	4	84.10bB
do. do. 05	c	4	85.60bG
do. do. 08	a	4	85.75G
do. (Zoll) 11	a	4	85.75bG
do. 400Fr. L.	—	frc.	172.00b
Ung. Goldrt.	a	4	93.70B
do. kleine	a	4	93.80b
do. Kronenrt.	f	4	—.—
do. kleine	f	4	—.—
do. St. Rnt. 10	c	4	91.00bG
do. do. 1897	a	3½	80.50b
do. Lose	—	frc.	—.—
do. GrndentO	e	4	—.—
Bucar. Anl98	a	4½	—.—
Budap. St.-A.	c	4	—.—
Buen. A1000	f	4½	—.—
do. 500 L.	f	4½	—.—
do. 100 L.	f	4½	95.30b
do. Pes.	a	6	103.70b
do. 1908	d	5	—.—
do. 1909	a	5	100.80bG
Gothnb. A. 06	h	4	—.—
Kopenh. St A.	a	3½	—.—
Lissab400M	a	4	80.25bG
do. 2000 M.	a	4	80.25bG
Mail45LireL	—	frc.	165.00b
do. 10LireL	—	frc.	31.75b
Mosk. 25-28	v	4	—.—
SofiaGold-A.	e	5	100.20G
Stockh. St. A.	k	4	—.—
Venet. 30L-L	—	frc.	45.10b
WienCommA	a	5	102.60G
do. Invest.-A.	a	4	—.—
do. St.-A. 98	a	4	—.—
Budp HptSpk	e	4	—.—
FinlHpVPf82	g	4	—.—
do. St. Hp. K. II	d	4½	96.10b
Jütl. KrVOb. V	l	4	94.70b
Kopenh. K. Vr	a	4	94.30G
Mexik. Bew.	e	4½	93.00b
NrdPf. Wibrg	d	4	88.25G
Oest. Kr. L. 58	—	frc.	—.—
Pest. KB. II. III	b	4	93.00G
do. K.-Obl. II	d	4	93.00bG
do. Vatrl. Spk	c	4	93.25B
Poln. Pfndb.	a	4½	93.50b
RaabGraz. L.	h	2½	99.25B
SchwdHPf78	a	4	—.—
do. StPfdb83	e	4	—.—
do. 1902/04	a	4	94.60bB
Serb. G. Pfb.	a	5	—.—
Stckh. 86/87	v	4	—.—
Ung. Bodk. Pf	e	4	—.—
do. HpBPf97I	a	4	—.—
do. Sp. C. I. II	a	4	91.80G
Eisenbahn-Stamm-Aktien			
Aach. Maast.	1	0	—.—
do. Genuss	—	frc.	—.—
Brnschw. Ld.	1	6	—.—
Crefelder	4	3	99.60bG
Eutin-Lüb.	1	3½	—.—
Frkf. Güterb.	1	4	—.—
Halb.-Blank.	1	3½	95.75G
Halle-Hettst.	4	3	69.50G
Kgsb. Cranz.	4	6½	137.50b
Liegnitz Raw	4	4½	97.75G
Lüb.-Büch.	1	8½	184.00b
Mckl. Fr Wilh	4	5½	114.00G
Niederlaus.	4	3½	39.25bG
Nordh. Wern.	4	3½	74.00G
Paul. N. Rupp	4	4½	—.—
Prignitz V-A.	4	6½	—.—
Rein Liebnw.	4	4	92.25G
Zsch. Finstw.	4	14	278.75G
Aussig-Tepl	1	9	—.—
Buschtherdr	1	11½	—.—
Czak. Agrm.	7	5	101.10bG
Oest. Staats	1	6½	—.—
Orient. Eisb.	1	7	—.—
Raab Oedb.	1	½	32.00B
▲Südöst(Lb)	1	0	—.—
Arad u. Czan	1	5	—.—
do. Pr.-A.	1	6	—.—
Warsch.-W.	1	11½	207.70b
Amst.-Rottd.	1	3	—.—
Anatol. 60%	1	5	—.—
▲Baltim Ohio	7	6	98.60b
▲Canad Pac.	7	7½	226.90b
Meridional	1	5½	—.—
Mittelmeer	1	3,4	—.—
Pensylvania	1	6	119.00b
Lux. Pr. Henri	1	6½	147.40b
Schantung	1	6½	124.00bG
West-Sizil.	1	3½	76.50bG
Strassen- u. Kleinbahnen			
Aach. Kleinb.	1	7½	149.50G
Allg. Dtsch Kl	1	7	134.25B
do. Lok. u. Str	1	8	159.50b
Barm. Elbf. St	1	5	117.50G
Boch. Gels St	1	6½	—.—
Braunschw.	1	6½	135.00B
Bresl. El. Str.	1	6½	129.25B
do. Strssb.	1	6½	131.20G
Danz. Strssb	1	5	—.—
Dt. Eisb. B. G.	4	6	113.00G
Elekt. Hochb.	1	5½	131.70bG
Erfurt. el. Str	O	7	145.00G
Gr. Berl. Str.	1	8½	193.50b
do. Cass. Str.	O	4½	—.—
Hamb. Altona	1	9	—.—
do. Strassb.	1	10	186.00b
Hann. St. V. A.	1	3½	90.50bB
Magdeb. Str.	1	8½	172.00b
Marienb Bnd	1	8½	139.50G
Meckl. Strb.	1	6	158.60b
Niederwaldb	1	½	30.00bB
Posener Str.	1	9½	187.75b
Stettin. Strb.	1	8	169.00G
do. V.-A.	1	8	169.00B
Südd. Eisenb	4	6	122.00bG
Ver. Eis. B. VA	1	4	65.00b
Schiffahrts-Aktien			
Argo, Dampf.	1	6	96.50bG
Berlin. Lloyd	1	8	—.—
D. Austr. Dpf.	1	9	155.50b
Hmb. Am. Pck	1	8	128.00G
Hansa Dmpf.	1	10	179.75b
Kopenh. Dpf.	1	5	104.10bG
Nordd. Lloyd	1	3	94.80bG
Schl. Dpf. Co.	1	6	74.30b
V. ElbeSaale	1	0	63.25b
Eisenb.-Prioritäts-Obligat.			
Brschw. Ldsb	a	3½	—.—
Halb. Bink84	a	3½	88.75G
do. 1895/03	a	3½	87.60b
do. 1909	a	4	99.25B
Mckl. Fr Wilh	a	4	99.10G
NordhWernE	d	4	—.—
ZschokFinst	d	3½	—.—
Böhm. NrdbG	a	4	98.20G
Elis. WGldstf	d	4	97.25B
Gal. Carl-Lw.	a	4	93.30G
Kronp. Rudb.	d	4	—.—
Nagykikinda	a	4	89.60G
OestLokalbG	a	4	96.75G
do. GoldPr74	f	5	—.—
do. UngSt. alt	c	3	80.90G
do. 1885	c	3	—.—
do. Ergznetz	c	3	—.—
do. Gold	e	4	96.70G
DuxBod. Gold	a	4	—.—
Kasch. O. Gld	a	4	—.—
do. Silb. 89	a	4	—.—
Lmb. Czn. stf.	e	4	—.—
Oest. U. St. 95	e	3	—.—
do. do. I. II	e	5	105.40G
RaabOedb. G	d	3	76.70B
Südöst. (Lb.)	a	2,6	58.00G
do. Obligat.	a	5	99.75bG
do. Serie E.	e	4	82.80G
Ung. Lokalb.	a	4½	97.80G
do. do.	a	4	93.50G
Ivang. Domb.	a	4½	99.00G
Kursk Ch. Az.	a	4	88.90G
do. von1889	d	4	89.70b
Mosk. Jar. A.	d	4	89.50b
do. -Kursk	e	4	—.—
do. -Smol.	e	4	89.70b
Nicolai-Obl.	e	4	—.—
Orel-Gr. 89	d	4	—.—
Süd-Westb.	a	4	89.40b
Transkauk.	k	3	78.30G
Koslow Wor.	d	4	89.50b
Kursk-Kiew.	b	4	89.90b

Lodz. Fabr. B	a	4	—.—
Moskau Kas.	a	4½	97.80bG
do. do.	a	4	89.30bG
do. KiewWor.	a	4½	97.80bG
do. do.	d	4	89.20bB
do. Rjäsan	b	4	90.00G
do. WindRyb	d	4	—.—
Rjäsan-Kozl	d	4	89.60b
do. Uralsk94	c	4	89.60b
do. 07 uk. 08	e	4	89.20G
Rybinsk gar.	f	4	89.20b
Süd-Ost 98	e	4	89.10G
WrschWX. XI	a	4	90.80b
Wladik. 20	a	4½	100.80b
do. 1885	a	4	90.90b
do. 1898	d	4	89.60bG
An. Eis. 2040	d	4½	99.25bG
do. kleine	d	4½	—.—
do. Erg.-Netz	d	4½	99.25bG
Ital. Eisb. O. g	a	2,4	—.—
do. Mittelm.	a	4	—.—
Macedon. 8.	a	3	66.60bG
do. kleine	a	3	—.—
Portug 1886	a	3	80.25G
do. 89 abg. I	a	4½	—.—
do. do. II	—	frc.	—.—
DenverRioRf	b	5	95.00bG
Ferrocarrils	a	4½	92.80G
North. PacPr	q₁	4	99.50bG
Pennsylvan.	f	3½	—.—
SouthPac 55	a	4	—.—
St. LouisS. Fr	a	4	79.50b
do. 1927	l	5	88.10bG
StLouisSWst	e	4	—.—
Tehuant. G. A	a	5	100.60bG
do. unk. 14	a	4½	95.70G
Deutsche Hypoth.-Pfandb			
Berl. Hyp. Bk.	v	4	97.00bG
do abg.	v	3½	89.50G
do. V u. VI	v	4½	100.80G
XIII XIV u. 19	v	4	99.75G
do. XV XVI 21	v	4	100.50G
do. uk. 1916	a	3½	92.50G
do. I II u. 14	v	4	99.10G
do. III IV u15	v	4	99.25bG
do. VII VIII18	v	4	99.50bG
do. KOb. Iu18	a	4	100.50G
Bayr. Hyp uW	v	3½	91.40bG
BrH. XVI-XXII	v	4	99.20bB
do. XXIIIu. 15	a	4	99.80bG
do. XXIVu. 18	d	4	100.00G
do. XXV u. 20	d	4	100.50G
do. X XI	d	3½	95.50G
II-IX XII-XIX	v	3½	90.70bG
do. XX 1910	d	3½	90.80G
Dt. HpB. IV-VI	v	5	—.—
do. do. XVII	a	4½	100.90bG
do. do. kv.	d	4	99.00G
doVII X XI XII	v	4	99.00bG
do. XIII u. 13	v	3½	92.40G
do. XIV u. 14	d	4	99.20bG
do. XV XVI	v	4	99.40bG
do. XVIII XIX	v	4	99.75G
do. XX XXI	v	4	99.75bG
do. XXII XXIII	v	4	100.50G
do. VIII IX	d	3½	89.60G
do. K. Obl. 13	a	3½	94.00G
do. do. 17	d	4	100.50G
do. I uk. 13	d	3½	90.70G
Frkf. HPf. XIV	d	4	99.30bG
do. HpKrV. 43	c	4	99.70G
do. do. 46	c	4	99.30G
do. do. 47	a	4	100.00G
do. do. 44	a	3½	93.50G
GothaGrdk. II	a	3½	117.00G
do. III IV	a	3½	101.20G
do. VI VII	a	4	98.80bG
do. X IXa	d	4	99.10bG
do. X XII	v	4	99.20G
do. XIII u. 15	a	4	99.10G
do. XIV u. 16	d	4	99.10b
do. XV u. 17	d	4	99.30G
do. XVI u. 19	a	4	100.20bG
do. V VIII	v	3½	90.00G
do. XI uk. 13	d	3½	90.20G
Hamb. Hp.-B.	a	4	99.00bG
do. unk. 13	d	4	99.00bG
do. unk. 16	b	4	99.25G
do. unk. 18	b	4	99.75G
do. unk. 21	d	4	100.25G
do. S. 1-190	v	3½	90.00G
do. unk. 13	d	3½	90.00G
Han BIII-VIII	a	4	99.00G
do. IX X	d	4	99.20bG
do. XI XIII	d	4	99.75bG
do. XIV	d	4	99.75G
do. I	a	3½	93.00G
do. II	a	3½	91.25G
LpzH B. F. VIII	v	4	100.40G
do. do. IX	d	4	99.70G
do. do. XI	a	4	99.80G
do. Ser. E. VII	v	3½	91.10G
MckIHuW I. II	a	4	99.20G
do. IV uk. 13	a	4	99.20bG
do. VI uk. 15	a	4	99.50G
do. I uk. 13	a	3½	93.10G
do. a. kv. II. III	a	3½	90.00bG
do. Strel. HPf	a	4	97.00G
do. do.	a	3½	89.00G
Mg H. II VI VII	a	4	99.00bG
do. VIII IX 14	v	4	99.00B
do. XI uk. 16	a	4	99.20G
do. XII uk. 17	a	4	99.30G
do. XIII uk. 18	c	4	99.30bG
do. XIV uk. 19	e	4	99.70bG
do. XV uk. 20	d	4	100.20bG
do. XVI uk. 21	a	4	100.40G
do. konv.	v	3½	89.90bG
do. X uk. 13	a	3½	90.80G
do. Präm. Pfb	2	4	136.00bG
MittBd. IV. 09	a	4	99.00G
do. VI uk. 15	d	4	100.00G
do. Grndr.-B.	a	4	99.75G
do. do.	d	3½	91.75G
drddGr. III-V	a	4	91.75G
do. VI X XI	v	4	98.00G
do. XII	d	4	98.00G
do. XIV	d	3½	98.00bG
do. XV	a	4	99.10bG
do. XVI uk. 17	a	4	98.90G
do. XVII u. 19	e	4	100.00bG
do. XVIIIu. 21	a	4	100.50G
do. VII-IX	v	3½	92.25G
do. XIII u. 12	d	3½	91.25G
Pfälz. Hp. Pfb	v	3½	90.60G
Pr. Bod. Pf. IV	a	4½	114.00G
XIII XIV XVII	v	4	98.90bG
do. XVIII XIX	v	4	98.20G
do. XXI	d	4	99.00G
do. XXII u. 15	a	4	99.20G
do. XXIVu. 16	d	4	99.20G
do. XXV u. 18	a	4	99.40G
do. XXVI u. 19	a	4	99.50G
do. XXVIII 21	d	4	100.00B
do. XX u. 13	a	3½	92.60G
do. XI XV XVI	v	3½	90.00G
Pr. Ctr. Bd. 90	d	4	99.40G
do. v. 99. 01	a	4	99.30G
do. v. 03 u. 12	a	4	99.40G
do. v. 06 u. 16	a	4	99.50G
do. v. 07 u. 17	a	4	99.50G
do. v. 09 u. 19	c	4	100.00bG
do. v. 10 u. 20	c	4	100.10bG
do. v. 86. 89	v	3½	90.00bG
do. v. 94. 96	v	3½	89.50b
do. v. 04 u. 13	a	3½	90.00G
do. K.-O. v. 01	a	4	100.25G
do. do. 1908	a	4	100.60G
do. do. 87/96	d	3½	90.50B
do. v. 06 u. 16	a	3½	90.60G
Pr. Hyp. A.-B.	a	3,6	—.—
do. do.	v	3,2	94.75G
do. do.	v	2,8	88.20G
do. abg. 80	a	4½	120.00G
do. abg	v	4	97.00bG
do. do.	v	3½	89.30bG
do. uk. 1913	a	4	99.10bG
do. uk. 1914	v	4	99.20G
do. uk. 1917	v	4	99.40G
do. uk. 1919	v	4	99.80G
Pr. Komm. Ob	a	4	100.50G
do. do. 1909	a	4	101.25b
do. Hyp. Vers	d	4	99.60G
do. do.	v	3½	94.30G
PrPfdbB. XXII	a	4	98.50bG
do. XVIII-XXI	v	4	98.90G
do. XXV (14)	d	4	99.00bG
do. XXVII (15)	d	4	99.50bG

PrPfB XXVIII	d	4	99.70bG
do. XXIX (19)	a	4	99.80b
do. XXX XXXI	v	4	100.50bG
do. XXVI (14)	a	3½	92.60G
do. XVIII (08)	v	3½	89.70G
do. XXIV (12)	a	3½	90.60G
do. KlbOb. 08	a	4	98.10G
do. do. 04	a	3½	94.30G
do. KO VI (17)	a	4	100.10G
do. IX (20)	a	4	101.00G
do. IV (12)	a	3½	94.60G
do. III (12)	d	3½	91.00G
RhHPf83-85	d	4	99.30bG
do. unk. 21	a	4	100.50G
do. 69-82	v	3½	89.60G
do. Kom. Obl.	d	3½	91.20G
Rh Wstf. ausl	v	4	99.00bG
do. IX IXA T2	d	4	99.00bG
do. X uk. 15	a	4	99.10G
do. X uk. 18	d	4	99.40bG
do. XII uk. 20	a	4	100.20bG
do. II IV VI	v	3½	90.50G
SächsBdk. III	a	4	—.—
do. IV uk. 10	a	4	99.50G
do. I II	v	3½	91.50G
Schl. Bdk. I-V	v	4	99.00bB
do. do. I-IV	v	3½	89.80G
Schwrzb II-V	v	4	99.00G
do. VI	a	4	99.00G
do. VIII	d	4	100.00G
do. VII	d	3½	93.20G
do. I	a	3½	—.—
Südd. Bodkr.	v	4	—.—
do. do.	d	3½	91.00G
WstdB II V VI	v	4	99.00G
do. do. VII	d	4	99.20G
do. do. VIII	d	4	99.30G
do. do. X	d	4	99.80G
do. III IV	v	3½	90.50bG
do. do. IX	a	3½	91.40G
Obligat. Indust. Gesellsch			
* hypothekar sichergestellt			
Dt. Atlant. Tel	a	*4	96.75G
D. Nied. Tel. G	a	*4	100.75G
Ueberldztr 2	a	4½	102.50G
AG. f. Anil. F. 5	d	*4	104.40b
A. G. f. Mont. 2	d	4	—.—
Adler Cem. 3	a	*4½	99.25G
AllgD. Kl. ab2	v	3	75.25b
do. Elekt.-G.	v	4	97.70bB
do. do. 13VI3	a	4½	102.40B
do. Lok. u. St.	v	4½	101.40G
do. 96/98 3	a	4	99.00G
AlsenP.-C. 2	a	4½	103.25G
AlkaliRomb3	d	5	101.50B
Anh Khl 1912	a	*4	95.10G
AplerbHBm3	e	4½	98.70B
Aschaffb P. 2	a	*4½	—.—
do. 2	d	*4½	—.—
Berl. Braunk.	a	*4½	100.10G
do. Elekt.-W.	d	*4	99.75bB
do. unk. 1912	a	4	98.50B
do. unk. 1908	a	*4½	101.00G
do. HGKaisrh	d	*4½	—.—
do. unk. 1912	d	4½	101.00B
Bismarckh. 3	d	4½	101.00bG
Bochum. Bgw	a	*4	94.00G
Brsch. Kohl 3	a	*4½	103.25G
Bresl. Wgg. 3	a	4	100.50B
Brown Boveri	a	4½	—.—
Buder. Eis. 3	d	*4	98.50bB
Burb. Gwks. 3	a	*5	—.—
CalmonAsb5	a	*4½	—.—
Charl. Czrn 3	d	*4½	—.—
ChFabWeil. 2	d	4	—.—
CölnGas uE3	d	4½	99.30b
Cont. Wass. 3	a	4½	101.25G
CrefeldStr. 3	a	4½	—.—
Dannenb. 3	a	*4	—.—
Dess. GasG. 5	a	4½	—.—
Dt.-Lux. Bgw.	a	*4½	—.—
do. 2	a	*4½	101.40b
D. Uebrs. El. 3	a	5	104.90b
Dt. Bierbr. 3	d	*4½	101.50G
Dt. Eisb. B G. 2	d	4	94.50G
do. S. II 2	d	4½	100.90b
Dt. Kabelw. 3	d	*4½	—.—
Dt. Wassrw. 2	a	4	97.00G
Dt. KaiserGw.	a	*4	—.—
Donners mkh	d	*3½	96.50B
do. unk. 06	a	*4	98.50G
Dorstf. Gew 2	a	*4	—.—
Drtm. Un. 100	d	*5	100.10G
do. u. 14 103	a	*4½	100.60b
do. 100	a	*4	98.00G
DssldDsbKl5	d	4	96.25G
Eintr. Tiefb. 3	b	4½	—.—
EisnhSilesia	a	*4½	99.75bG
Elbrf. Papl. 3	a	*4½	—.—
Elkt. Hochb. 5	d	4	100.00G
do. uk. 23	a	4	98.25bG
do. 5	d	3½	91.10G
Elekt Südw. 2	d	4	94.50B
do. do. 2	d	4½	101.00G
El. Licht u. K4	d	4½	103.10G
Elektroch. W.	a	*4½	101.20B
EnglWllwM 3	a	*4	—.—
do. 5	d	*4½	—.—
Flnsb. Schffb	b	*4½	—.—
Frist. Rossm.	d	*4½	102.00G
Gelsenk. Bgw	d	*4	98.00G
GgMar. Bgw3	e	*4½	—.—
do. 3	a	*4	—.—
Germ. Schff2	d	*4	100.20bB
Gs. f. el. Unt.	d	4	97.90bG
do. 3	a	4½	102.00b
Gl.-aufSnd. 3	a	*4½	—.—
Gr. Berl. Strb.	d	3½	—.—
Hmb Am. Pckf	b	*4½	101.70B
do. 3	e	4½	103.00bG
HdlBelleall3	a	*4½	—.—
Harp. Bergw.	a	*4	—.—
Hartm. M. 3	a	*4½	103.75bB
Hasp. Eisw. 3	a	*4½	102.00G
HenckWlfb. 5	d	*4½	103.50G
Herne Ver. 3	a	4½	102.00bB
Hibernia	a	*4	—.—
Hirschb. L. 3	d	*4½	—.—
HöchstFbw. 3	a	4	101.75G
Hörd. Brgw. 3	a	*4	99.60G
Hösch Sthlw.	d	4	99.00G
HohenfGws3	a	*5	103.00G
Hüsten. Gwks	a	*4	95.25G
JlseBergb. 2	a	*4	—.—
JessenKali2	a	*4½	100.00B
Kaliw. Aschrl	f	*4	98.50G
Kattow. Bgw.	d	*3½	92.25bG
KnMarienh5	a	*4½	101.00G
KönigWilh. 2	a	*4	—.—
do. uk. 1910	a	*4½	100.25G
Gb. Körting 3	a	4½	102.25B
Krupp-Oblig	a	*4	99.25b
do. 1908	a	*4	99.10bG
Lahm. &Co. 3	d	4½	100.50G
Laurahütte	a	*4	97.40B
do.	c	*3½	91.75b
Ldf. EyckSt. 5	—	*fr.	14.50B
Leonh. Brk. 3	a	4½	101.25G
Leopold-Gr.	a	*4½	101.00G
Ldw. Löwe&C	d	4	97.40G
LwnbrHSch2	d	*4½	101.25G
MgdbBaub. 3	l	*4½	—.—
Mannesmr. 5	a	4½	103.60G
M-FBreuer 5	d	*5	—.—
Mnd&Schw 3	a	*4½	99.25G
Mix & Genest	a	4½	100.10G
Mülh. Brgb. 2	a	*4½	102.30G
N. BodenAG 2	a	4	94.90bG
do do. 1	a	3½	88.75bG
N. Photog G. 2	d	4½	89.70B
NiedrlausK2	d	*4½	100.50G
Nrdd. Eisw. 3	d	*4	94.75B
Nordd. Lloyd	d	4½	100.25G
do.	d	4	96.70G
ObschlEisb3	a	*4	98.50B
do. 12 3	c	*4½	101.30bB
do. Eis.-Ind.	a	*4	93.90G
do. Koksw. 3	a	*4	—.—
Ornst. Kopp3	e	*4½	—.—
Patzen Br. 3	v	*4½	—.—
PhönixBgw. 3	d	4	103.10G
Rh. Ant. Khl. 2	a	*4	—.—
do. Braunk. 2	d	*4½	—.—
do. do. 09 2	d	*4½	100.60G
RhMet 105rz	d	4	93.60B
RhWstfElkt2	d	4	94.50B
do. do. 2	d	4½	101.75B
do. Kalk 5	a	*4½	—.—
Romb. Hütt. 3	a	*4½	102.25G

Rybn. Steink.	a	*4½	100.50G
Sachs. El. L. 5	i	4½	102.10G
Sauerbrey 3	a	*4½	99.75bG
Schalk. Gr99	a	*4	95.50G
SchlKleinb. 3	v	*4½	101.60G
Schuck. &C 2	a	4	97.00G
do. 2	d	4½	101.50G
Schulth. Br. 5	a	*4	—.—
Seebeck S. 2	a	*5	101.10G
Fr. Seiff. &C3	a	*4½	101.40G
Siem. El. 13 3	d	4½	101.50G
Siem. Glas 3	a	4½	103.00G
Siem. Halsk3	d	4	97.50G
SiemSchck3	a	4½	103.00G
Simon Ceil. 5	a	4	94.10G
StettBredC 5	a	*4½	—.—
do Strassb 3	a	4	—.—
Stoew. Nhm 2	a	*4½	101.50G
Tangermd. 3	d	*4½	99.60G
TelephBerl 2	a	4½	—.—
ThaleEisnh 2	a	*4½	
Thiederh. Gw	a	*4½	99.00B
ThielWnckl2	a	*4½	102.00G
Unt. d. Linden	a	*4	94.75G
Ver. Dmpfz. 5	d	*5	97.75b
VEisb. uBG. 2	a	*4	—.—
Westd. Eisb2	a	4	90.25b
do. Eisenw. 2	a	*4½	99.50G
WestfDraht3	a	*4	98.90G
WstlVrortb 3	d	4	98.60G
Wilhelmsh. 3	a	*4½	100.75G
Zech. Krieb 3	a	*4½	—
Zeitz. Msch 3	d	*4½	102.50G
ZellstWldh. 2	a	*4½	100.50G
Zoolog. Gart.	a	4½	101.00B
do.	d	4	
Grangesbrg.	e	*4½	102.70G
Napht GoldA.	d	*4½	100.90G
do.	a	*5	100.90G
SteauaRm. 5	e	5	104.75bG
Victor Falls	a	5	103.00bB
Bank-Aktien			
Bk. f. Brauer I	4	4	83.00bG
Bk. f. Thürng.	7	7½	137.70G
Barm. Bankv.	1	6½	125.50bG
do. Kreditbk.	1	6	—.—
Berg. Mark. B	1	8½	157.60G
Brl. Hand. Gs.	1	9	165.50b
do. Hypoth. B.	1	6½	122.30bG
do. Kassenv.	1	5½	117.00G
do. Maklerv.	1	7	—.—
▲Bras. Bk. f. D	7	10	175.50B
Braunschw B	1	5½	115.00bG
do. Hann. Hyp	1	8½	171.25B
Brsl Diskabg	1	6	110.25G
Chemn. Bnkv.	1	7	114.25bG
CrdVNeviges	1	6½	—.—
Ctrlb. f Eisbw	7	7	135.00G
Coburg. Kred	1	5	93.50G
Com. u. DiskB	1	6	115.25bG
Dan. Lndm. B.	1	8	137.40b
Danzig. Prvtb	1	7½	137.00bG
Darmst. Mk.	1	6½	125.00bG
Dessau. Ldb.	1	6½	115.00bG
Dt.-Asiat. Bk.	1	8	141.60b
Dt. Ansiedlb.	1	8	139.00b
Deutsche Bk.	1	12½	259.80b
do. Effekt.-B.	1	5½	118.90G
do. Hypoth. B.	1	8	138.60b
do. Nation. B.	1	3	120.20bG
do. Palast. B.	1	7	124.00G
do. Uebers. B	1	9	168.50bG
Disk.-Komm.	1	10	185.25b
Dresdner Bk.	1	8½	153.75b
Elberf. Bnkv.	1	6½	108.75G
Essen. Bankv	1	7	127.60b
do. Kredit	1	8½	165.00bG
Gotha Grdkr.	1	9	172.00bG
do. Privatbk.	1	7	131.50G
Hamb. Hyp. B.	1	9	179.50bG
Hannov. Bank	1	7½	150.50G
Hildesh. Bk.	1	8	171.75G
Immb. Verkb.	—	frc.	835b
Kieler Bank	1	7	124.50B
Königsb. V. B.	1	7	131.00G
Landbank	1	6½	107.50bG
Leipz. Grd. A.	1	9	168.75bG
Lüb. Comm. B	1	8	135.50G
Luxemb. Int B	1	9	170.00bB
Magdeb. B. V.	1	5½	113.75G
MarkischeB.	1	6	104.75G
Mecklb. B. 40	1	8	122.75bG
do. Hypoth. B.	1	15	299.00b
Meining. do.	1	7	145.00G
Mitteld. Bodk	1	5½	104.25bG
do. Kreditb.	1	6½	121.00bG
do. Privatb.	1	7	125.25bG
Mittelrh. Bk.	1	7½	114.50G
Mülh. a. R. Bk.	1	5	99.00bB
Nat.-Bnk. f. D	1	7	124.00b
Nordd. KredA	1	7	124.00bG
do. GrundkrB	1	6	121.90bG
Oest. Kred. A.	1	10	—.—
OldbSp. u. Lhb	1	9	180.00bG
Osnabr. Bank	1	7½	120.00G
Ostb. f. H. u. G.	1	7	129.00G
Petersb. Disk	1	12	203.50G
do. Int. H.-B.	1	12	207.40b
PfälzischeB.	1	5½	105.75G
Potsd. Kr.-B.	1	7½	120.00G
Preuss. BdKr	1	8	163.20G
do. Ctr. Bd. Kr	1	9½	195.00bB
do. Hyp. A.-B.	1	5	121.75bG
do. Leihhaus	1	0	80.00b
do. Pfdbr.-B.	1	8	161.30G
Reichsb. Anl.	1	6.48	133.00B
RheinBk. abg	1	7	112.00bG
do. Krd. Bk.	1	7	138.70b
Rh. WstfBdkr	1	8½	169.00bG
do. Disk.	1	7	126.25bG
Rostock. Bk.	1	7	120.00G
Russ. B. f. a. H	1	10	154.00b
Sächs. Bank	1	8	155.00b
do. Bd. Kr.-A.	1	7	145.00b
Schaaffh Bkv	1	7½	135.00b
Schles. Bkv.	1	7½	153.75B
do. Bd. Kr.-A.	1	8	—.—
Schwrzb HpB	1	5½	115.50G
do. Landb. 40	1	8	122.00G
Sibir. Hdlsb.	1	15	244.00b
Siegener Bk.	1	7	122.50G
Südd. Bodkr.	1	8	—.—
do. Disc. Ges.	1	6	117.75bG
Ver. BHbg. 80	1	9	—.—
Wstd. Bdkr. A	1	7½	154.90B
WstfLippVrb	1	5	101.10bG
Wien. Bankv.	1	7½	—.—
Ctb. f. EbwOb3	a	4	95.25G
Dtsch. Ans. B.	a	4	93.50G
Landb. Obl. 3	a	4½	101.80G
Industrie-Aktien			
Berliner Brauereien			
Brl. Kindl-Br.	O	12	243.00G
do. St.-P.	O	14	263.00bG
Brl. Unionsbr	O	2	94.00G
Bock. kv. u. n.	O	5	114.00bG
Böhm. Brauh.	O	0	142.00bG
BolleWb. abg	O	2	154.75bG
Dtsch. Bierb.	O	5	122.00bB
Friedrichsh.	O	3	92.00G
Gebhardt	O	0	59.50G
Germania	O	0	56.00bG
Hilsebein	O	0	48.25bG
Königstadt	O	4	99.25bG
LandreWssb	O	3	129.25bG
Löwnb. H. Sch	O	10	261.50bG
MünchBrauh	O	6	122.00bG
Patzenhofer	O	12	250.50bG
Pfefferberg	O	8½	202.00bG
SchönebSch	O	9	229.00G
Schultheiss	9	14	257.25bG
Spandauer B	O	5	133.00bG
Victoria	O	4	103.25G
Auswärtige			
Boch. Victor.	8	7	121.70B
Brauh. Nürnb	O	9	179.50bG
BriegorSt. Br	9	5½	103.00G
Danziger	O	12	208.50G
Dortmunder	O	20	380.50G
do. Unions	O	20	370.00bG
Drtm. Victor.	O	5	115.75G
Düssld Adler	O	5	100.75G
Düss. Höfelb.	O	8½	167.50bB
Frankf. Henn	O	7	123.50bG
Germn. Drtm.	O	8	148.00bB
Gevelsberg.	O	5	56.00G
Glückauf	O	8	140.00B
Henning. Rfb	O	3	70.00bG

Herkul. Cass.	O	9	173.75B
Holsten	O	12	192.75b
Hugger Pos.	O	8½	145.50b
Isenbeck&C.	O	4	110.00bB
Kiel. Schloss	O	8	138.60G
Klstrbr. Röd.	O	5	110.25G
KönigB. Beck	O	8	161.00G
Kunterstein	O	4	76.50G
Leipz Riebek	O	9½	196.00bG
Lindbr. Unna	O	4	78.00G
Lindener	O	12	236.00G
Löwenbr Dtm	O	10	191.00G
Merzig. Br.	O	9	177.00B
Müs. Lngndr.	7	6	130.50bG
Oberschles.	1	4½	95.60G
Oppelner	O	3	77.00G
Paulshöhe	O	5	103.50G
Reichelbräu	7	10	197.00bG
Rostocker	O	10	192.00G
Schlegel	O	9	157.50B
Schöfferhof	O	0	96.50G
Schwaben Br	O	8½	157.00G
Sinner	1	12	213.50bG
vTuchersche	7	14	256.00G
Vrnsb Artern	O	6	105.50G
Wickül. Küpp	N	7	149.00G
Wiesb. Kron.	O	0	46.00G
Aach. Spinn	1	6	116.00b
Accum.-Fab.	1	15	283.50bG
do. Boese VA.	1	0	5.50G
A.-G. f Anilinf	1	20	390.25bG
do. f. Bauausf	1	5	105.25bG
do. fBürstInd	7	8	142.25G
do. f. Mnt. Ind	4	0	54.00bG
do. f Pappenf	4	4½	81.60G
do. f. Verkrsw	1	12½	203.10bG
AdlerCem. kv	1	0	107.00bG
Adlerhütte	1	11	177.50G
Adlerwerke	N	30	454.00bG
Admiralsg. B	1	0	59.00G
do. V.-A.	1	0	71.00G
Alexanderwk	7	0	123.00bG
AlfldGren. Pp	1	4	117.80G
AllgBerl Omn	1	6	172.50B
▲do. Elekt. G.	7	14	262.10bG
do. neue	—	—	252.90b
do. Häuserb.	1	0	70.50G
Alsen, Prtl. Z.	1	12	216.00bG
Alumin.-Ind.	1	14	197.25bB
AmmendorfP	7	28	379.00bG
AmtsgPankB	—	frc.	80.25G
Anglo Contin	1	7½	116.50b
Anhalt. Kohl.	1	6	158.00bG
do. A.	1	6	115.00G
Ankrw. Hgstb	9	5	132.00bG
Annab. Stng.	7	8	155.00b
Annen. Gusst	7	0	85.00bG
AplerbBergb	1	6	116.50G
Archimedes	7	3	127.00G
Arenbrg. Bgb	1	16	374.00bG
ArnsdorfPap	O	9	159.90b
AschaffbPp	1	8	133.75bB
▲AumetzFrd.	7	10	188.80bG
Bad. Anilinf	1	25	499.75b
Baer&St. Met	1	27	409.00bG
BalckeMsch.	1	16	246.00b
Balcke, Tell.	7	5	98.25bG
Bamb. Mälz.	8	6	90.75B
Bk. f. Spr. u Pr	O	21	405.50G
Barcelona El	1	8	132.75G
Bartz&Co. Sp	1	8½	148.00G
Basalt Akt. G.	1	6	107.50b
BauKaisWSt.	O	1½	57.00b
Baul. Seestr.	—	frc.	110.00G
Bv. Weissens	—	frc.	1010bG
Bayr. Cellul.	1	13	201.00bG
do. Hartstein	1	11	149.75B
BazarGenss.	—	72	990.00G
Bedbrg. Wllw	1	0	46.00b
BembergJ. F.	O	3	57.50bG
Bendix Holzb	5	3½	78.10b
BergEveking	7	5½	93.00bG
Jul. BergerTf	1	20	299.00bG
Bergm. Mk. Ind	1	12	79.50bG
Bergm. Elekt.	1	4	226.60b
Brl. AnhMsch	1	10	188.60b
do. Cementb.	—	frc.	820.00B
▲do. Cichr. F.	1	frc.	259.00B
do. Eispalast	1	5	74.25G
do. Elekt.-W.	7	11	191.75b
do. do.	7	4½	104.00bG
do. Gub. Hutf.	1	14	210.25G
do. Hlz-Cmpt	1	4½	84.00bG
do. Ht. Kaisrh	1	0	82.50b
do. JuteSpVA	7	5	133.00bG
do. LuckwWll	1	0	55.50bG
do. Maschin.	7	14	230.10bG
do. Mühlen	7	3	122.50b
do. NeurK. VA	7	4	67.25G
do. SpedV. kv	1	9½	161.50bG
do. do. V. A.	1	8½	148.00bG
do. Terr. u. B.	1	0	78.00bG
Bernb. Msch.	1	0	75.25b
Berth. Schrft	1	15	267.00b
Berzelius Bw	1	3	121.90b
Beton u. Mon.	2	10	167.75b
Bielef. Msch.	O	28	488.00bG
Bing. Metall	1	11	203.50B
▲BirkenwrdV	—	frc.	—.—
Bismarckhtt.	7	7	142.00b
C. Blumwe&S	1	7	115.30bG
Bochum. Bgw	1	0	83.00bG
▲do. Gusstl.	7	*2½	222.60b
Bod. G. Berl. N	1	6	101.75b
doHchbSchA	—	frc.	81.00bG
Böhler & Co.	1	12	211.25bB
Borsigwalde	—	frc.	97.00G
Bösperd. Ww	7	2	93.00bG
Braunk. u. Br.	7	12	220.00bG
Brnschw. Khl	1	11	211.50G
do. Pr.-A.	1	12	215.50b
do. Jute	7	12	198.00b
Bredow Zckf.	7	6	85.50bG
Breitenb. Zm	1	0	103.50bG
Bremer Gas	1	5½	94.25B
do. Linoleum	1	8	196.00bG
do. Wollkam.	1	16	268.25G
Bresl. Spritf.	O	20	371.00b
do. WgfLinke	1	25	586.50bG
do. do. V.-A.	1	4½	107.75bG
Brown Boveri	4	7	125.25b
Bruchsal M.	1	25	362.50bG
Buderus Eis.	1	5½	109.75b
Busch Opt. I.	4	15	270.00G
BuschWg. VA	O	12	241.50bG
Butzke Met.	1	6½	112.75G
Calmon Asb	1	0	48.00bG
Carol. b. Offl.	1	30	433.50G
Carlshütte	7	7	117.00B
Cart. Loschw	7	22	454.75b
do. do.	7	15	263.10bG
Cassel Fedst	1	15	256.00bG
Charlottenh.	7	8½	203.40b
Charl. Wass.	O	12	261.00b
Chemische Fabrik Buckau	1	12	194.75b
do. St. P.	1	12	198.25G
Gelsenk.	1	10	157.50b
Griesh. El.	1	14	257.25b
Grünau	1	10	202.75bG
v. Heyden	1	12	254.75bG
Hönning	7	9	155.10b
Milch	N	12	274.50bG
Oranienb.	1	5	145.00B
Weiler	1	12	226.00bG
Albert	1	32	486.00bG
Chemn. Wrkz	7	0	80.50G
CölnerBgw. V	1	30	440.00bG
do. Gas u. El.	1	4	78.00b
Cöln-Müsen	7	0	70.00bB
Concordia B.	1	11	282.00bG
do. ch.	7	13	210.25bG
do. Sp.	1	8	138.25G
Consolidat.	1	19	335.75B
ContElNrbVA	4	4½	102.10G
do. St. A.	4	0	74.80bG
Cont Wassw.	1	8	152.50G
Cottb. Masch	O	3	83.00bG
Cröllw. Pap.	7	12	212.00G
Delmnh. Lin	1	20	311.00bG
Dessau. Gas	1	9	174.75bG
Dt. Atl. Teleg.	1	7½	131.25bG
do. Babcock	O	9½	156.00bG
▲Dt. Lx. Bw. V.	7	11	186.30bB
do. Nied. Tel.	1	6½	116.75b
do. Oest. Bw.	1	11	237.00bG
do. Ostaf. Gs.	1	8	175.75b
do. Südam Tl	1	6	111.50bG
do. Ueb. El. G.	1	10	172.50bG
do. Ar h. Ges	1	10	141.25G
do. Erdöl	1	23	292.50bG

Dt. Gasglühl.	7	50	690.00bG
do. Jutei. Ms.	1	20	300.25b
do. Kabelwk.	1	8	135.00bG
do. Lin. Rixd.	1	8	188.10b
do. Speisew.	O	10	190.60bG
do. Spiegelgl	1	25	373.00bG
do. Steinzg.	1	15	232.00b
do. Tonröhr.	1	10	148.25bG
do. Waffenf.	1	24	393.50
do. Wag. L. A.	1	12	189.30b
do. Wasswrk.	1	4½	110.00B
Dt. Eisenhnd.	1	6	125.00bG
Dinnendahl	7	0	46.25G
Dommitsch	4	9	137.00bG
Donnersm.	1	16	295.00b
Dör. &Lehrm.	1	10	164.25bG
do. Vrz.-A.	1	6	112.50G
Dresd. Baug.	1	5	134.75B
do. Gardinen	6	12½	188.00b
do. Gasmot.	1	11	157.00bG
Düren Metall	1	12	201.00bG
Düssld. Eish.	O	8	166.50b
do. Kammg.	1	8	129.00G
do. Maschin.	1	8	128.10bG
do. Röhr. Ind.	1	7	124.25bG
do. Waggon	7	16	260.00B
DuxerKohl. V.	1	12	243.50G
do. Porzell.	1	7	118.25bG
Dynam. Trust	5	10	179.75bG
Eckert M.-F	O	10	167.75b
Egest. Salin.	1	12	208.00bG
EintrachtBrk	1	27	479.00bG
Eisg. Velbert	7	4	94.50G
Eisenw. Kraft	1	12	215.50bG
do. Meyer jrC	1	6	126.00G
Eisnh. Siles.	1	6	158.00b
Elberf. Farb.	1	25	498.00bG
do. Papierfb.	7	0	80.25bG
Elekr. Dresd.	4	5½	114.00G
El. Licht u. K.	O	7	134.90bG
do. Lief.-Ges	1	10	189.80G
do. Liegnitz	1	7	124.60bG
do. Untn. Zür.	7	10	193.00bG
EmailUllrich	7	6	100.25b
Engl. Wollw.	1	5	89.00G
Erdmsd. Sp.	1	3	62.50b
C. Ernst&Co.	1	0	35.50bG
▲Eschw. Bgw	7	8	174.00bG
Essen. Stnk B	1	10	163.25b
Excels. Fahrr	9	20	313.00b
Faber Bist.	7	15	283.00B
Faç. Eis. Mst.	7	12	158.00bG
do. V.-A.	7	12	159.00bG
Falkenst Grd	7	8	140.10b
FeinJute-Sp.	1	9	154.50G
Feldm. Cell.	1	12	179.75bG
Felt. & Guill.	1	4	155.00bG
Filter u. br. M	2	14	236.50bG
Finkenb Cem	1	0	78.50bG
Flensb. Schff	7	0	139.25G
Floether M.	1	14	276.00bG
Fraust. Zuck.	9	18	206.50bG
Freund M. kv.	7	4	—.—
Friedrichsh.	7	3	136.00G
R. Frister	1	11	184.00bG
Frist. &Rssm	1	5	100.25bG
FroebelnZck	5	14	177.50b
Gaggenau	7	3	94.80b
Gasm. Deutz	7	7½	133.25bG
Gebh. &C. Sp.	1	18	292.10b
Gebh &König	2	22	365.00G
Geisw. Eiskn	7	6	191.60bG
Gelsenk. Bw.	1	10	193.25b
do. Gussstl.	8	0	72.00G
Gensch &Co.	1	10	178.00bG
Georgs-Mar.	7	2	90.90b
do. Vorr. A.	7	6	115.00G
G. u. F. Renner	1	18	298.50bG
GermaniaPC	7	0	75.75bG
Gerresh. Gls.	1	14	250.00G
Ges. f. el. Unt.	1	9	178.90b
Gevlsb. H. uOf	7	10	145.00bG
GieselPrtl. C.	1	1	136.00bG
Gildemst. Wz	7	7	127.00bB
Girmes &Co.	1	22	263.00bG
Gladb. Spinn	1	0	118.00G
do. Wollw.	7	10	142.50b
Gladenb. Bld	1	10	151.10G
GlasSchalke	1	15	219.00
Glauzig. Zck.	6	15	158.75bB
Glückauf VA.	1	0	53.30bG
Gb. Goedhart	1	11	185.10b
Görl. Eisenb.	7	16	318.00b
do. Maschin.	7	4	125.00b
Gothaer Wgg	7	10	148.00bG
Greppin. Wk.	1	10	210.00bG
Grevenbr. M.	1	5	112.10bG
G itzner M.	1	16	275.50bG
GrLichtf Bau	1	0	96.50G
Gr Strel. Cem	1	5	137.50G
Gundl. Bielef	1	7	118.00G
Gutmann M.	1	6	98.75B
Guttsmann M	1	5	83.00bG
Hackethal	1	9	170.00bG
Hagelb. Pap.	4	0	85.25G
Hagen. Guss	7	0	60.00b
Hallesche M.	1	30	423.00b
Hamb. El.-W.	7	8	157.50bB
Hammersen	1	10	136.00G
Handlg. f. Gr.	1	8	175.10bG
Hst. Belleall.	1	6	107.50bG
Hannov. Bau	1	0	54.25B
do. Immobil.	1	6	127.50b
do. Maschin.	7	20	279.75b
Harb. WienG.	7	7	142.60b
Harkorf Brck	1	8½	129.00bB
do. St.-Pr.	1	9½	143.00bG
do. Bw. St.-P.	7	7½	154.75bG
▲Harpen. Bb.	7	7	178.10b
Hartmann M.	7	10	152.90b
HartungGus.	4	0	60.00bG
HarzerWk AB	1	0	49.50G
HasperEisen	7	10	162.25bG
Hedwigshütt	4	10	164.75b
Heilmann Im	1	0	125.25bG
Hein Lehm. W	1	7	129.50G
Heinrichsh C	1	0	123.00bG
Held&Frnck.	O	18	268.00bG
Hemmor Cm.	1	5	116.10bG
Herbrand W.	O	8	155.00bG
Hermannmhl	1	12	187.75G
HildebrndM.	7	4	158.60G
HilgersVerz.	1	12	199.00bG
Hilpert Arm.	1	5½	91.80bG
Hirsch Kupf.	1	6	134.00bG
Hirschbg Ld.	1	10	170.50G
HochdahlV. k	7	0	79.25bG
Höchst. Fbw.	1	27	523.25bG
Hoffmann St.	1	12	188.50G
HofmannWg.	1	35	648.00bB
Hohenlohe W	4	11	207.00b
Horch Motor	1	12	200.75G
HöschE. u. St.	7	20	310.25bG
HöxtGodlhVA	1	0	—.—
Hotelbetr. Gs	4	10	197.00bG
do. V.-A.	4	5	103.60G
Hotel Disch	1	6	102.50G
HubertusBrk	1	9	142.00b
Hüttenh. Sp.	1	0	47.00G
HumboldtMa	7	8	132.25bG
HumboldtMü	7	10	141.00G
IlseBergbau	1	24	441.00G
Int. Baug. StP	1	12	225.00b
JeserichV. A	1	5	96.00bG
do. abg.	1	8½	136.00
Jessenitz K.	1	6	101.50bB
JohnSchrnst	1	10	146.00bG
Kahla Porz.	1	12	319.25bG
Kaiser-Kell.	1	9	128.75G
Kali Aschrsl.	1	10	176.75b
Kalker Wrkz.	7	8	128.25b
KaplerMsch.	1	0	87.75G
Kattowitz. Bg	4	14	244.00bG
Keula Eisen	7	0	58.00G
Keyling&Th.	1	6	134.00G
Kirchner&C.	7	30	395.00bG
Klaus. Sp. ab	1	0	—.—
Kleinb. Terr.	1	10	144.50G
KöhlmannSt.	O	20	339.75b
Kolb &Schül.	7	9	133.00G
Koll. &Jourd.	5	15	315.75bG
Kölsch Walz.	7	3	126.10b
Kg. Wilh. kv.	1	15	244.25bG
do. Pr.-A.	1	20	323.50G
Kön. Marienh	1	6	93.50G
do. V.-A.	1	6	92.30bG
Kgsb. Lagerh	8	7	103.30bB
do. Walzm.	1	8	133.50G
do. Zellst.	4	20	316.25bG
Königsborn	1	12	204.00b

KönigszeltP	7	6	158.00G
Körbisd. Zck.	4	10½	145.75bG
Gbr. Körting	1	8	132.25bG
Körting's El.	4	7	130.50bG
Kosth. Cell.	1	14	210.00bG
Kronpr. Met.	1	27	338.00bG
Gb. Krüg. &C.	1	12	176.50G
Kruschwitz Z	7	26	285.00bG
Kunz Treibr.	1	6	106.00bG
Küpperb. &S	1	12	219.25G
Kupfw Dtschl	1	7	124.75B
Kyffhauserh	1	12	233.75b
Lahmeyer E	4	4	121.50bG
Lapp. Tiefb.	1	0	72.25b
Lauchhamm.	7	10	193.00bG
▲Laurahütte	7	4	167.90b
Leipz Gummi	1	7	135.00G
do. Pian. Zim.	7	15	286.00bG
do. Wrkzgm.	1	20	358.00bG
Leonh. Brnk.	7	7	142.75G
Leop.-Grube	1	6	125.00bG
Leopoldsh.	7	2	99.25bG
do. 5 Pr.-A.	7	5	118.75b
Lindes Eism.	1	8	161.50bG
C. Lindström	1	20	398.00b
Lingel Schuh	7	19	266.00bG
Löhnert M.	1	7	119.50bG
C. Lorenz	1	20	344.00b
L. Löwe &Co.	1	16	277.75bG
Lothring. Cm	1	5	127.00bG
do. Eis. d. abg	7	0	32.20b
do. do. St. P.	7	0	74.75bG
LübeckMsch	1	0	121.10bG
Lüdensch. M.	5	9	132.00bG
Lüneb. Wchs	7	9	136.00bG
Luth. Bachw.	7	6	110.00bG
Magdb. Gas	1	6	111.00B
do. Baubk.	1	5	82.50B
do. Bergw.	1	35	511.00G
do. Mühlen	O	11	147.00bG
Malmedie	O	8	151.00b
Mannesmrhr	7	12½	205.25bG
Marie ks. Bg.	7	4	91.00G
MarienhKotz	4	8	121.10bG
Mark Prtl. C.	1	6	105.25bG
MärkWstfBw	7	2	125.00bG
Mrkt u. Kühlh	1	6	114.25bG
M.-Fb. Baum	8	8	132.50G
do. Breuer	1	0	82.50G
do. Buckau	1	8½	171.00bG
do. Kappel	7	30	420.50b
do. ArmStrub	1	0	54.50G
Massen. Bgw	1	6	127.50bG
MchWb Lind.	1	12	262.50b
do. Sorau	O	7	—.—
do. Zittau	5	10	184.00G
Meggen. Ww.	7	7	134.00G
MerkurWllw.	D	19	279.00G
Dr. P. Meyer	1	7½	128.75G
Milow. Eisnw	1	1½	105.60b
Mix & Genest	1	3	98.25b
Mhle. Rüning	7	18	372.25b
Mülh. Bergw.	1	11	168.00bG
MüllerGumm	1	8	133.00bG
do. Speisef.	1	15	255.25bG
Nahm. Koch	1	11	203.00G
Neptun Schff	1	0	74.50G
Neu Grunew.	—	frc.	1750G
do. Westend	—	frc.	176.00bG
NeueBod. AG.	1	10	139.75b
do. Phot. Ges.	1	10	65.00b
Niederl. Kohl	4	11	197.50bG
Ndschl. El. W.	7	7	170.75G
Nienb. Eis. ab	7	0	67.00b
Nitritfabrik	4	16	235.25bG
Nordd. Eisw.	1	2	59.00G
do. do. V.-A.	1	5	87.50G
do. Gummi	1	0	95.10bG
do. JuteSpLA	1	8	135.00b
do. do. L. B.	1	5	102.00bG
do. Lederp.	O	5	87.00bG
do. Spritwk.	O	14	229.50b
do. Steingut	4	25	366.00bG
do. Trik.-Wb.	5	11	159.50bG
do. Wollkäm.	1	10	143.60b
Nordpark T.	—	frc.	2030bG
Nrnb. Herk. W	O	8	161.60G
Obschl. E. B.	1	2½	95.00bG
do. Eisenind.	1	0	82.30bG
do. Kokswrk.	1	10	176.00b
do. Prtl. Cem.	1	10	168.50b
Odnw. Hartst	1	7	122.00G
Oeking Sthlw	7	5	126.00bG
OelfGrGerau	4	11	161.00b
Ohles Zinkw.	7	9	183.80bG
Oldb. Eish. kv	7	0	68.00b
Oppeln. Cem.	1	3	152.50G
Orenst. &Kp.	1	14	210.00bG
Osnab. Kupf.	7	6	93.00G
Ostelb. Sprtw	O	12	120.50G
▲Otavi Minen	4	8½	120.80bG
Ottens. Eisen	1	5	97.00G
Panz. Gdsch	7	9	131.75b
Passage ABV	1	6	147.00bG
Pauksch M.	N	0	50.00G
do. Vz.-A.	N	4½	76.50G
Peipers&Co.	7	7	169.75b
Penig. Msch.	7	0	51.75b
Petersb. El. B	1	7	123.25b
do. V.-A.	1	10	159.50b
Petrolw. V. A.	1	0	16.10b
PferseeSpin	1	8	157.00bG
▲PhönixLit. A	7	15	246.75bG
Jul. Pintsch	1	10	198.00bG
Planiawerke	1	15	246.00bG
PlauenSpitz	7	5	118.25b
do. Tüll	7	10	107.00G
PongsSp. uW	1	0	53.50G
Popp. &Wirth	1	8	128.00bG
PortaC. Brem	1	0	98.00bG
PresssspUntr	8	6	113.00G
Rchw. Waltr	1	15	154.00b
Ravensb. Sp.	1	2½	114.00G
ReicheltMet.	1	12	200.00bG
Reisholz Pp.	7	18	273.00bG
Reiss&Mart.	1	6	95.00b
Rhein. Brnk.	4	9	166.50bG
do. Chamotte	1	5	95.50G
do. Gerbstoff	1	18	300.25G
do Metallw.	O	0	96.40b
do. do. V. A.	O	0	93.50b
do Möblst. W	1	11	146.50b
do. Nass. Bgw	1	21	337.00bG
do. Spiegelgl	1	18	250.75b
▲do. Stahlwk	7	7	155.00b
do. Wstf. Cem	1	7	130.25bG
do. do. Ind.	1	6	139.50b
do. do. Kalkw	7	10	176.25bG
do. do. Spgst.	1	14	226.00bG
Rheydt. el. Fb	1	8	129.00bG
Dav. Richter	4	10	152.80b
Riebeck MtW	4	12	194.00bG
J. D. Riedel	1	12	279.50b
do. V.-A.	1	4½	102.50G
S. RiehmShn.	O	3	116.00bG
Gebr. Ritter	1	9	148.00G
Roddergrub.	1	9	179.00G
Rolandshütt.	7	0	92.00b
▲Rombch. Htt	7	8	174.10bG
Rosenth. Prz.	1	18	289.50b
Rositz. Brnk.	7	10	141.00b
do. Zucker	1	6	156.00bG
Rothe Erde	7	5	84.00b
Rütgers Wk.	1	11	190.90b
SachsBöh C	1	3	142.25bG
do. Gussst.	7	15	265.25G
do. Kartonag	1	12½	222.00bG
do. Kammg.	1	9	116.00bG
do. do. Prtl. C.	1	10	200.00bG
do. Webst.-F.	7	15	253.25bG
Sal. Saizung.	1	7½	126.75B
Sangerh. M.	O	6	192.25G
Sarotti	7	12	193.75bG
Sauerbrey M	7	5	118.00B
Saxonia Cem	1	3½	120.50G
Schering	1	12	231.50b
do. V.-A	1	4½	103.75G
Schimisch. C	1	7	155.25b
Schimmel M.	5	10	148.30b
Schles. Zink	1	17	407.50G
do. Cellulose	7	7½	118.00G
do. Elkt. uGas	1	10	157.25G
do. do. B	1	10	196.60G
do. Kohlen	7	0	33.75bG
do. Ln. Krmst.	9	7	129.90G
do. Prtl. Cem.	1	1	144.10b
SchlfSchulte	7	6	126.50B
H. Schneider	1	10	190.00bG
Schöll. EitKg	1	6	103.10B
Scholten St.	9	12	196.75B

Schomburg	O	7	147.50bG
Schönebeck	7	0	80.00bG
Schönebg-F.	4	0	134.25bG
Schoening	5	8	120.00G
Schönw. Prz.	1	0	97.00G
Schött Rhdt.	1	7	113.50bG
Schftg. Huck	1	6	118.00G
Schub. &Slz.	4	20	313.00bG
▲SchuckertE	8	7	155.40b
do. neue	8	—	151.75bG
Fr. Schulz jr.	1	23	316.00bG
Schulz-Kndt.	1	0	128.50bG
Schwaneb ck	1	3	92.00b
SchwelmEis.	7	5	117.00b
SeckMhlbDr.	7	12	172.00bG
Seebeck Sch	7	0	82.00bG
Segall A.-G.	1	0	63.50G
Fr. Seiff. &Co	1	7	136.25bG
SentkerV.-A.	4	—	51.50G
Siegen Sol. G	7	0	85.60G
SiemensEl. B	O	6½	133.60G
SiemensGl. I.	1	14	242.00bG
▲Siem. &Hlsk	8	12	235.80bG
SimoniusCel	1	6	111.50G
SouthWstAfr	1	5	156.75b
Spinn &S. ab	4	0	37.30bG
Spinn. Renn.	1	7	111.50G
Stadtberg. H.	7	1	67.00G
Stahl &Nölke	7	7	139.25G
Stark &Hffm.	7	3	72.25G
Stassf. Ch. F.	7	7	159.00bG
Steaua Rom.	5	8	130.00bG
Stett. Bred. C	1	0	93.50G
do. Cham. Did	1	14	255.75b
do. Elekt. Wk.	7	7	125.00B
do. Vulkan	1	11	217.50G
Stodiek &Co.	N	12	231.25bG
Stöhr Kmmg.	1	14	175.50bG
Stoewer Nhm	1	13	203.50bG
Stolb. Zink-A	1	5	120.00bG
Stollwrck. VA	1	6	120.50bG
StralsSp. StP	7	7	141.25G
Sturm Falzz.	O	0	82.00G
Südd Immob	1	3½	80.00bG
Tafelglas	5	10	149.50G
Tecklenborg	1	0	117.50G
Tel. Berliner	7	12	195.00bB
Teltow-Kan.	—	frc.	48.50G
Templh. Feld	—	7	123.50bG
TerraAkt.-G.	6	10	115.00bG
Tr. Grossch.	7	0	107.50bG
do. Müllerstr	7	0	101.25bG
do. N. Bot. Grt	—	frc.	109.50G
do. N. Schönh	1	0	93.25G
do. BrlNrdost	1	0	240.00bB
do. do. Südw.	—	frc.	130.50bG
do. Rud.-Joh.	1	0	98.50B
do. Witzleb.	—	frc.	1480b
Teuton. Misb	1	5	169.25G
ThaleEis. StP	1	12	278.75bG
do. do. V. A.	1	12	280.00bG
Thiederhall	1	6	102.50b
Fr. Thomée	7	5	105.00bG
Thörl V. Oelf.	7	24	326.00bG
Thür. Saline	1	5	85.60G
do. Nad. u. St.	7	12	183.75B
Leonh. Tietz	1	8	128.00bG
TitelsKunstt.	—	frc.	158.00G
Trachenb. Z.	7	10	133.40b
Triptis Porz.	1	12	187.50G
Tuchf. Aach.	O	9	112.80bG
Tülltb. Flöha	4	18	247.50G
Union Baug.	1	7	114.00bG
do. chem. Fb.	O	25	318.25b
U. d. Lind. Bv.	1	8	170.80b
Unterhaus. S	1	7	148.50G
Varzin. Pap.	1	12	180.25bG
Ventzki M. Fb	1	7	183.50G
V. Brl. Frkf. G.	1	9	138.50G
do. chF. Zeitz	N	8	152.25bG
do ChWChbg	7	20	352.50b
do. CölnRw. P	1	18	299.00bG
do. Dmpfzieg	4	0	16.25G
do. FränkSch	1	10	159.00G
do. Glanzst. F	1	36	541.00b
do. Hanfschl.	1	15	216.00bG
do. Harz. Klk.	O	4	103.50G
do. Kammer.	1	5	120.75b
do Troitzsch	1	13	180.00bG
do. Mörtel-W	1	8	135.50G
do. Metw. Hll.	O	11	164.25b
do. Nickelw.	4	18	278.00bG
do. Oberl. Gl.	1	24	405.25bG
do. Pinselfb.	7	15	284.25G
do. Schmirg.	4	9	148.00bG
do. SmyrnaT.	1	0	80.00bG
do. Zyp. uWss	7	10	165.40b
do. Thür. Met	7	14	214.50b
VictoriaFahr	O	5	91.75b
VogelTel. Dr.	O	7	185.00b
Vogtl. Masch	7	20	431.00bG
do. V.-A.	7	20	431.00bG
do. Tüllfg.	1	15	173.00b
Voigt &Wolff	9	15	249.00bG
Voigt&Wind.	—	0	519.00G
Vorwärts B. S	1	0	54.75B
Vorwohl. P. C.	1	12	214.00bG
Wanderer F	O	25	445.00bG
Warstein. Gr.	7	9	149.75bG
WwkGelsenk	1	10	202.00bB
Wegel. &Hbn	1	13	219.80bG
Wenderoth	7	6	102.50G
Wrnsh. Kmg.	1	12	145.50G
do. V.-A.	1	14	162.50G
L. WesselPrz	1	7	84.00G
Westd. Jute	1	8	122.60bG
Westeregeln	1	10	199.75bG
do. Pr.-A.	1	4½	101.25G
Westfal. Cem	1	6	133.25b
Westf. Dr Ind	7	6	156.50bG
do. Drahtwk.	7	10	184.25b
do. Kupfer	7	0	103.00bG
do. Stahlw.	7	0	63.50b
do. Bod. A. G.	—	frc.	623.00b
Wicking Cem	1	4	97.00bG
WickrathLed	1	11	191.75bG
Wiel. &Hrdtm	8	4	113.50G
Wiesloch Tw.	1	6	117.00B
Wilmersd. Rh	—	frc.	97.75G
H. Wissner	7	20	293.50bG
Wilhelmshtt.	7	4	96.90b
Wilke Gasom	4	6	102.90G
Witten. Glas	1	5	99.50G
do. Gussstl.	7	9	185.25bG
do. Stahlrhr.	7	16	249.00b
Wrede Malz.	9	2	72.00B
Wunderlich	N	12	220.00bG
ZechauKrb.	1	5	97.75b
Zeitzer Msch	7	11	272.00bG
ZellstoffVer.	7	6	116.50b
do. Waldhof	1	15	253.10bG

Wechselkurse

Amst.-Rtt	8 T.	3	—.—
Brüss. u. A	8 T.	3½	—.—
Kopenhg.	8 T.	4	—.—
London	vista	3	20.47b
do.	8 T	3	—.—
do.	3 M.	3	—.—
Madr. u. B.	14 T.	4½	—.—
Neuyork	vista	—	—.—
Paris	vista	—	81.05B
do.	8 T.	3	—.—
do.	2 M.	3	—.—
Wien	8 T.	4	84.825G
do.	2 M.	4	—.—
Schweiz	8 T.	3½	—.—
Stockhlm	10 T.	4	—.—
ItalPlätze	10 T.	5	—.—
Petersb.	8 T.	4½	—.—
Warsch.	8 T.	4½	—.—

Gold, Silber, Banknoten

Sovereigns p. Stück	20.435b
20-Francs-Stücke	16.195b
N. Russ. Gold p. 100R	216.70b
Amerik. Noten	4.195b
do. do. kleine	—.—
do. Kup. z. N. Y.	—.—
Belgische Noten	80.55b
Engl. Banknoten 1L.	20.46b
Franz. Bankn. 100fr.	81.05bG
Holland. Banknoten	169.15bG
Italienische Noten	80.45b
Norwegische Noten	112.40b
Schwedische Noten	112.40b
Schweizer Banknot.	81.05b
Oest. Noten 100 Kr.	85.00b
Russ. Noten 100 R.	216.45b
do. Zoll-Kup. kl.	324.00b

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19110909014/fragment/page=0006